



April 2025

Kurzbeschreibungen der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Kontaktpersonen SEM:

Niina Tanskanen, Fachreferentin, niina.tanskanen@sem.admin.ch
Mélanie Schmutz, Fachspezialistin, melanie.schmutz@sem.admin.ch



Vorwort

In der folgenden Übersicht werden die Projekte vorgestellt, welche die Kantone im Rahmen des Programms «Stabilisierung und Ressourcenaktivierung von Personen mit besonderen Bedürfnissen» entwickelt haben. Zielgruppe der Projekte sind vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge sowie geflüchtete Personen mit Schutzstatus S.

Ziel des Programms ist es, innovative Projekte und neue Massnahmen in den Kantonen anzustossen. Die Projekte sollen unterstützen, soziale Isolation zu verhindern, vorhandene Ressourcen zu stärken und zu erhalten, psychosoziale Belastungen zu lindern und längerfristig den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Erkenntnisse sollen in die Weiterentwicklung der kantonalen Integrationsprogramme (KIP) sowie in die Arbeit betroffener Regelstrukturen (z.B. Gesundheit, Bildung usw.) einfliessen.

Die Kurzbeschreibungen bieten einen Überblick über die laufenden Projekte. Die Übersicht soll einerseits den Austausch zwischen den Kantonen und zivilgesellschaftlichen Organisationen anregen, andererseits soll ein Erfahrungsaustausch in Bezug auf Chancen und Herausforderungen der Projekte ermöglicht werden.

Bei Rückfragen oder Anmerkungen stehen Ihnen Niina Tanskanen, Fachreferentin SEM, niina.tanskanen@sem.admin.ch sowie Mélanie Schmutz, Fachspezialistin SEM, melanie.schmutz@sem.admin.ch zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Aargau	6
AG-1: Fachstelle Psy4Asyl	6
AG-2: Compaxion	6
Bern	7
BE-1: Spirit Pilotprojekt Kanton Bern	7
BE-2: Donne corps à ton proiet !	7
Basel-Land	8
BL-1: Empowerment von gehörlosen ukrainischen Erwachsenen und deren Kindern	8
BL-2: Spirit	8
BL-3: Femmes-Tische	9
Basel-Stadt	10
BS-1: START NOW	10
BS-2: Spirit	10
BS-3: EASE	11
BS-4: MEduCARE 2022	11
BS-5: Abklärung / Begleitung	12
BS-6: MEduCARE 2023	12
Freiburg	13
FR-1: ARC	13
FR-2: Erweiterung Ensemble	13
FR-3: Erweiterung Traum(A)	14
Genf	15
GE-1: Identification et activation des ressources	15
Graubünden	16
GR-1: AAA - Interkantonales Integrationsprogramm für Personen mit besonderen Bedürfnissen	16
GR-2: Sozialkompetenztraining für Erwachsene	16
GR-3: Forumtheater zur Stärkung von Auftrittskompetenz und -sicherheit	17
GR-4: Ressourcenaktivierung durch Naturerlebnisse und Bewegung	17
Jura	18
JU-1: Espaces d'échanges pour familles d'accueil et personnes ukrainiennes	18
JU-2: Parrainage d'intégration	18
JU-3: Bulle Ouverte	19
Luzern	20
LU-1: Projektverantwortung Programm R	20
LU-2: Systematische Früherkennung	20

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

LU-3: Femmes-/MännerTische Piste drei.....	21
LU-4: Niederschwelliges Gruppenangebot für MNA.....	21
LU-5: Weiterbildung und Sensibilisierung Mitarbeitende DAF	22
LU-6: Beschäftigungsprogramm Piste drei.....	22
Neuenburg.....	23
NE-1: ActiF !	23
NE-2: Citoyenneté@cdf	23
NE-3: Accès aux assurances sociales	24
NE-4: Tout est possible !.....	24
NE-5: EcoVal – Insert	25
NE-6: Renforcement de l'accès aux soins de santé psychosociale	25
Nidwalden.....	26
NW-1: Pilotprojekt Stressbewältigungs- und Resilienztraining	26
Obwalden	27
OW-1: Selbststärkende Gemeinschaft Kanton Obwalden	27
St. Gallen.....	27
SG-1: Brückenbauer*innen für die psychische Gesundheit von Geflüchteten: Kt. SG	27
SG-2: Psychologisch-psychiatrische Krisenintervention.....	28
SG-3: START Gruppenangebot für Kinder/Jugendliche	28
SG-4: Psychoedukatives Gruppenangebot für Frauen und Mütter	28
SG-5: Modul-Programm Foe/Bilang	29
Schaffhausen.....	29
SH-1: Psychosoziale Begleitung von Geflüchteten	29
SH-2: AAA - Interkantonales Integrationsprogramm für Personen mit besonderen Bedürfnissen.....	30
Solothurn	31
SO-1: Bestandesaufnahme und Bedarfsanalyse sowie Evaluation	31
SO-2: Früherkennung und Frühintervention.....	31
SO-3: Alltagsunterstützung & MEduCare	32
SO-4: Anlaufstelle.....	32
SO-5: Vorbereitung auf die Arbeitsmarktintegration	33
Schwyz	33
SZ-1: Pilotprojekt, SPIRIT im Kanton Schwyz.....	33
SZ-2: Kantonales Case Management «Mentale Gesundheit und Soziale Integration»...	34
SZ-3: Brückenbauer*innen für die psychische Gesundheit von Geflüchteten: Kanton Schwyz	34
Thurgau	35
TG-1: AAA - Interkantonales Integrationsprogramm für Personen mit besonderen Bedürfnissen.....	35

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

TG-2: SPIRIT	35
Tessin	36
TI-1: ACCANTO Mentoring Int	36
TI-2: WTL	37
TI-3: Centro di socializzazione	37
TI-4: Potenziale migrante	38
TI-5: IPassepartouT	38
Uri	39
UR-1: Psychosoziale Unterstützungsmassnahmen für Geflüchtete im Kanton Uri	39
UR-2: Case Management für Personen mit Fokus soziale Integration	40
Waadt	41
VD-1: PM+	41
VD-2: Sommeil	41
VD-3: Ateliers anti-gaspillage	42
VD-4: Cycle de table ronde asile	42
VD-5: La parole par le théâtre	43
Wallis	44
VS-1: Emploi accompagné	44
Zug	45
ZG-1: ComPaxion: Psychosoziales Counseling für Menschen mit Flucht-, Migrations- und Gewalterfahrung	45
Zürich	46
ZH-1: Pilotprojekt SPIRIT Kanton Zürich	46

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Aargau

Kontakt: Pia Maria Brugger Kalfidis, Asylkoordinatorin, Departement Gesundheit und Soziales, Kantonaler Sozialdienst

AG-1: Fachstelle Psy4Asyl

Trägerschaft	Verein Psy4Asyl
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt hat die Stärkung der Psychischen Gesundheit von Personen mit Fluchthintergrund durch diverse Angebote entlang der Versorgungspyramide zum Ziel. Dazu gehören Massnahmen wie Weiterbildung für Fachpersonen und Freiwillige im Asylbereich, Gesundheitsförderung für Betroffene; Diverse Angebote mit dem Fokus auf Psychoedukation und Stabilisierung sowie Gruppenangebote nach dem Modell START. Des Weiteren finden Einzelberatungen, Psychotherapie sowie Therapie für komplex Traumatisierte statt, letztere in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne und dem Nationalfondprojekt ESTAIR. Bei den Zielgruppen handelt es sich um schutzsuchende Kinder und unbegleitete Minderjährige und auch Erwachsene.</p> <p>Psy4Asyl ist kantonal vernetzt. Gemeinsam mit anderen Organisationen und Institutionen werden Projekte wie Aktionstage oder gemeinsame Weiterbildungen realisiert. Bei den kantonalen Behörden handelt es sich um das Amt für Migration und Integration (MIKA) sowie dem Kantonalen Sozialdienst (KSD). Es findet ebenfalls eine Zusammenarbeit mit Regelstrukturen (PDAG, AGS (Suchtberatung), SEGES (Sexuelle Gesundheit) sowie mit NGOs statt (Caritas, HEKS, SRK).</p> <p>Im September 2024 konnte das Kompetenzzentrum psychische Gesundheit und Migration eröffnet werden. Die finanzielle Unterstützung durch den Kanton ermöglicht die Rahmenbedingungen, damit die Angebote von Psy4Asyl weitergeführt werden können.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

AG-2: Compaxion

Trägerschaft	Paxion
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt ist eine Zusammenarbeit von Paxion mit den beiden Kantonen AG und ZG. In den Kantonen AG und ZG ist der Projektpartner der jeweilige kantonale Sozialdienst, insbesondere die Abteilungen Asyl. Sie steuern das Projekt mit und ermöglichen den Zugang zu den Klientinnen und Klienten.</p> <p>Ziel ist die nachhaltige Einführung des Transkulturellen Psychosozialen Counselings nach dem Ansatz des Value Based Counseling VBC® (Missmahl et al. 2019) von Ipsos – International Psychosocial Organisation. Die Counselings unterstützen Jugendliche und Erwachsene bei Stressbelastungen. Die niederschweligen Beratungen reduzieren zudem das Risiko von Traumafolgestörungen und ermöglichen die Früherkennung psychischer Erkrankungen.</p> <p>Für das Projekt wurden Kandidatinnen und Kandidaten als Counselors ausgesucht (Total 13 Sprachen). Nach einem drei monatigen Intensivtraining haben sie ein Praktikum in den Kollektivunterkünften sowie bis</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>zu 20 Counseling-Serien durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss der Schlussprüfung wurden 12 Counselors angestellt.</p> <p>Das Programm wurde vom SEM insbesondere für die Weiterbildung unterstützt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

Bern

Kontakt: Vanessa del Rio, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern, Amt für Integration und Soziales, Abteilung Stab

BE-1: Spirit Pilotprojekt Kanton Bern

Trägerschaft	SRK Bern
Kurzbeschreibung	<p>In Anbetracht der Unterversorgung von geflüchteten Personen zielt das Projekt «SPIRIT» darauf ab, die Resilienz dieser Menschen zu verbessern, ihnen einen chancengleichen Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung zu ermöglichen und sie dadurch zu selbstbestimmtem Handeln und Partizipation in der Aufnahmegesellschaft zu befähigen.</p> <p>Geschulte Laienpersonen (sog. «Helper») bieten dazu Interventionen in der Herkunftssprache mit der Methode Problem Management Plus (PM+) an. Im Kanton Bern sind 14 ausgebildete Helper im Einsatz. Zusätzlich werden regelmässig Sensibilisierungsanlässe in den Kollektivunterkünften durchgeführt, um geflüchtete Personen auf das Angebot aufmerksam zu machen und vor Ort ein Screening durchzuführen.</p> <p>Das SRK Kanton Bern hat ein Sounding Board für das Projekt etabliert, wo kantonale Organisationen der Gesundheitsversorgung sowie der Kanton vertreten sind. Für die Weiterführung des Angebots werden zurzeit Drittmittel akquiriert und mögliche Finanzierungsmodelle geprüft.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

BE-2: Donne corps à ton projet !

Trägerschaft	effe – espace de formation, Fachstelle Erwachsenenbildung
Kurzbeschreibung	<p>Dieses Projekt soll weit vom Arbeitsmarkt entfernten Migrantinnen und Migranten dabei helfen, Vertrauen in ihre Fähigkeiten (zurück) zu gewinnen, soziale Beziehungen in einem Peer-Netzwerk (wieder)aufzubauen und ihren Alltag in der Aufnahmegesellschaft selbstständiger zu gestalten. Die Teilnehmenden beteiligen sich auch nach Abschluss des Projekts am Vereinsleben ihrer Wohngemeinde.</p> <p>Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt. Dazu gehören ein gemeinsam mit den Teilnehmenden entwickeltes Dispositiv, die Zusammenarbeit zwischen lokalen Vereinen sowie fünf Informationsveranstaltungen, wovon drei unter Co-Leitung. Es wurde ein Video erstellt, in dem das Dispositiv vorgestellt wird und die Teilnehmenden über ihre Erfahrungen berichten. Wegen der prekären</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Situation der Teilnehmenden wurde für die Workshops und die Kinderbetreuung kein Kostenbeitrag erhoben.</p> <p>Um interkantonale Synergien zu nutzen, wurden folgende Organisationen in dieses erste Pilotprojekt einbezogen: Verein Multimondo (Biel), Programm Femmes-Tische und Männer-Tische (Biel), QuartierInfo Zentrum (Biel), Stadt Neuenburg, Stadt La Chaux-de-Fonds, Kanton Neuenburg, Verein Amar (Neuenburg), HEKS (Neuenburg).</p> <p>Im Sinne der Kontinuität und der Synergien zwischen den Vereinen und den Teilnehmenden soll das Projekt einmal jährlich durchgeführt werden. In den kommenden Jahren ist auch der Einbezug von Kunstschaffenden aus den Kantonen Bern und Neuenburg vorgesehen, um die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, aus ihrem engeren Umfeld herauszukommen und gleichzeitig ihren Werdegang zu valorisieren. Diesbezüglich wurden bereits Kontakte mit dem Bieler Theater Nebia und anderen künstlerischen Vereinigungen geknüpft.</p>
Status	Keine Angabe.

Basel-Land

Kontakt: Fabian Dinkel, Leiter kantonales Sozialamt, Finanz- und Kirchendirektion, Kantonales Sozialamt

BL-1: Empowerment von gehörlosen ukrainischen Erwachsenen und deren Kindern

Trägerschaft	Gemeinde Reinach
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt verfolgt das Ziel einer ganzheitlichen Inklusion und Förderung der Selbstkompetenz der gehörlosen Geflüchteten und ihrer Kinder in der Schweiz in den Bereichen Soziales, Arbeitsmarkt und Bildung. Die Umsetzung des Projektes erfolgt durch die Gemeinde Reinach in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Basel, welche die Anlaufstelle betreibt. Die Sprachkurse werden von dem Verein für Sprache und Integration DIMA angeboten.</p> <p>Für erwachsene Gehörlose wurde ein offenes Beratungsangebot in Form einer Anlaufstelle geschaffen. Dieses unterstützt die gehörlosen Geflüchteten bei der sozialen Integration (selbständige Lebensführung, Wohnungssuche, Kulturvermittlung). Darüber hinaus unterstützt es die gehörlosen Geflüchteten auch bei der beruflichen Integration und bietet ein Jobcoaching an. Das Projekt beinhaltet zudem Massnahmen in der Vermittlung der deutschschweizerischen Gebärdensprache durch Lehrpersonen. Für die Kinder der gehörlosen Geflüchteten wurden verschiedene Freizeit- und Ferienangebote wie zum Beispiel Ausflüge, Spielnachmittage oder Lager organisiert.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss nicht weitergeführt. Einzelne Komponenten wie Sprachkurse und Jobcoaching für Gehörlose können weiterhin von den Gemeinden verfügt werden.

BL-2: Spirit

Trägerschaft	SRK BL
--------------	--------

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt verfolgt das Ziel eines chancengleichen Zugangs von Geflüchteten zu adäquater Gesundheitsversorgung. Durch eine Verbesserung ihrer psychischen Gesundheit und Resilienz sollen Geflüchtete zu einem selbstkompetenten Handeln und einer verbesserten Alltagsbewältigung befähigt werden.</p> <p>Nach der Rekrutierung und Schulung der Helpers und dem Aufbau von Basisstrukturen starteten die ersten Interventionen mit Geflüchteten. Seither steht hauptsächlich die Begleitung der Helpers und Assessorinnen und Assessorinnen, die Vernetzung mit Fachstellen zwecks Erreichens der Zielgruppe und die weitere Etablierung von Qualitätsstandards im Fokus. Die Datenkoordination ist aus sprachlichen Gründen herausfordernd.</p> <p>Die operative Zusammenarbeit besteht mit der Psychiatrie Baselland, lokalen Sozialen Diensten, verschiedenen Beratungs- und Fachstellen im Migrationsbereich und mit der vom Kanton Basel-Landschaft geführten Kollektivunterkunft Laufen und dem, den Gemeinden vorgelagerten, Zentrum für Integrationsförderung. Die Zusammenarbeit mit der Convalere AG, die im Auftrag einzelner Gemeinden Geflüchtete betreut, verzögert sich.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

BL-3: Femmes-Tische

Trägerschaft	SRK BL
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt verfolgt das Ziel eines chancengleichen Zugangs von Migrantinnen zu gesellschaftlichen Strukturen & Ressourcen. Es wird ein alltagsnahes Wissen zu Themen Gesundheit, Integration, Erziehung sowie Informationen zu weiterführenden Angeboten vermittelt. Darüber hinaus sollen Ressourcen erweitert und aktiviert sowie Handlungsstrategien gestärkt werden. Auch eine Erweiterung des Netzwerks ist als Ziel formuliert.</p> <p>In einer ersten Phase stand der Projektaufbau, insbesondere die Rekrutierung und Schulung der Moderatorinnen, im Vordergrund. In einer zweiten Phase geht es um die Unterstützung und Festigung des Teams, die Erweiterung des thematischen Angebotes, die Vernetzung mit Fachstellen zwecks Partnerschaften (u.a. auch vermehrt für öffentliche Gesprächsrunden) und aktuell die Rekrutierung und Schulung einer zweiten Moderatorinnen-Gruppe.</p> <p>Miteinbezogen wurden diverse Institutionen, die mit der Zielgruppe in Kontakt stehen, wie Familienzentren oder Ausländerdienst BL sowie Fachstellen die ergänzend/vertiefend zu uns die thematischen Schulungen der Moderatorinnen mitgestalten. Es gibt viel positive Resonanz und Interesse für Zusammenarbeit.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Basel-Stadt

Kontakt: Renata Gäumann, Asylkoordinatorin, Department für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, Sozialhilfe Asyl- und Flüchtlingskoordination Kanton BS

BS-1: START NOW

Trägerschaft	UPK Basel
Kurzbeschreibung	<p>Das Programm START NOW hat zum Ziel, die Resilienz von geflüchteten Jugendlichen sowie Kindern und ihren Eltern zu fördern mittels niederschwelliger Skillstrainings im Gruppensetting. Durch Psychoedukation und Stärkung von Ressourcen wird der Umgang mit psychosozialen Belastungen (Stressregulation) und soziale Interaktion gefördert. Das Projekt wird gemeinsam mit der Forschungsabteilung der Klinik für Kinder und Jugendliche der UPK durchgeführt, begleitet und evaluiert.</p> <p>2023 fand die Ausbildung von ca. 8 Mitarbeitenden der Sozialhilfe zu Trainerinnen und Trainer in der Methode START NOW statt. Die Mitarbeitenden des Wohnheims für Unbegleitete Minderjährige Asylsuchende (WUMA) haben anschliessend einen ersten Kurs mit einer Gruppe von UMA erfolgreich durchgeführt. Ein zweiter Kurs für UMA ist im Herbst 2024 geplant.</p> <p>Dank der Ausbildung von geeigneten Mitarbeitenden als Trainerinnen und Trainer ist die Möglichkeit gegeben, dass das Projekt fest ins Angebot der Sozialhilfe für UMA aufgenommen wird. Auch zwei ausgebildete afghanische Kursleiterinnen können jederzeit weitere Kurse durchführen. Wenn sich das Format bewährt, ist die Ausbildung von interkulturellen Vermittlerinnen in weiteren Sprachen denkbar, um die Zielgruppe zu erweitern.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

BS-2: Spirit

Trägerschaft	SRK Basel-Stadt
Kurzbeschreibung	<p>Das Rote Kreuz Basel ist 2022 vom Kanton Basel-Stadt als Umsetzungspartner von SPIRIT beauftragt worden. Das präventive Angebot SPIRIT für Geflüchtete wird vom Universitätsspital Zürich in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz durchgeführt. Es hat zum Ziel, bewährte psychologische Kurzinterventionen für Geflüchtete schweizweit zu implementieren. Geeignete Geflüchtete werden als «Helpers» im Sinne eines Peer-Supports ausgebildet und unter Supervision in ihren Sprach-Communities eingesetzt. Einbezogen in die Planung und Koordination wurden primär das Universitätsspital Zürich, die Asylkoordination BS, die Sozialhilfe sowie die anderen Finanzierungspartner.</p> <p>Es wurden Helfer in den Sprachen Arabisch, Farsi, Kurdisch, Russisch, Tamilisch, Tigrinya, Türkisch und Ukrainisch ausgebildet. Das Projektteam hat bei rund 50 Institutionen Werbung für das Projekt gemacht. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es aus verschiedenen Gründen viel mehr Aufwand erfordert, als erwartet, um die Zielgruppe für das Programm zu gewinnen.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	Nach einer Neubeurteilung der Situation im Frühjahr 2024 haben die Finanzgeber und das Universitätsspital Zürich beschlossen, das Projekt in seiner bisherigen Form nicht weiter zu finanzieren und eine Implementierung von SPIRIT in die Regelstruktur des Gesundheitssystems zu prüfen.
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss nicht weitergeführt.

BS-3: EASE

Trägerschaft	SRK Basel-Stadt
Kurzbeschreibung	<p>Das Rote Kreuz Basel ist 2022 vom Kanton Basel-Stadt als Umsetzungspartner von SPIRIT beauftragt worden. Das präventive Angebot SPIRIT für Geflüchtete wird vom Universitätsspital Zürich durchgeführt in Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Schweiz. Nebst der von der WHO entwickelten Intervention PM+ für Erwachsene, wurde für Kinder zusätzlich das Format «EASE» auf Ukrainisch und Russisch entwickelt. Einbezogen in die Planung und Koordination wurden primär das Universitätsspital Zürich, die Asylkoordination BS, die Sozialhilfe sowie die anderen Finanzierungspartner.</p> <p>2022 schlossen zwei Personen die Schulung zur Kursleitung EASE ab. Das Projektteam des SRK hat möglichst viele Akteure und Akteurinnen über das Programm informiert, die den Zugang zu den Kindern und Jugendlichen ermöglichen und als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Bekanntmachung des Projekts dienen können.</p> <p>Die Aufbauphase hat deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen als erwartet. Aufgrund zu weniger Anmeldungen konnten die Planwerte nicht erreicht werden.</p>
Status	Das Projekt wurde abgeschlossen und wird nicht weitergeführt.

BS-4: MEduCARE 2022

Trägerschaft	Heart Based Medicine Stiftung
Kurzbeschreibung	<p>Bei Meducare handelt es sich um niederschwellige Gruppenangebote für erwachsene Ukrainerinnen zur psychosozialen Stabilisierung und Resilienzförderung sowie um sozialpädagogische Gruppenangebote für ukrainische Kinder und Jugendliche mit traumatherapeutischen Ansätzen. Das Projekt wurde im bilateralen Austausch mit der Sozialhilfe durchgeführt.</p> <p>2022 standen vor allem offene künstlerisch-therapeutische Angebote für Kinder im Fokus sowie ein Gruppenkurs zur emotionalen Selbstregulation für ukrainische Frauen, der von Fachpersonen spezifisch auf die Situation von aus der Ukraine geflüchteten Frauen zugeschnitten war.</p> <p>Im Jahr 2023 wurde deutlich, dass zunehmend ukrainische Jugendliche Unterstützungsbedarf im Umgang mit psychischen Belastungen haben. Meducare hat in Absprache mit den Finanzierungspartnern Angebote mit Fokus auf Jugendliche konzipiert (Bewegung, Tanz, Sport</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	und Erlebnispädagogik). Zudem setzte Meducare verstärkt auf die Brückenfunktion von Ukrainerinnen mit eigenem therapeutisch-pädagogischen Hintergrund.
Status	Das Projekt wurde abgeschlossen und wird nicht weitergeführt.

BS-5: Abklärung / Begleitung

Trägerschaft	Sozialhilfe Basel-Stadt
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt der Fachstelle Arbeitsintegration der Sozialhilfe will die soziale Integration als eigenständiges Ziel neben der beruflichen Integration stärken. Auch für Personen ohne aktuelle Arbeitsmarktfähigkeit soll eine vertiefte Abklärung und längerfristige Integrationsplanung erfolgen. Zudem sollen Zivildienstleistende den Zugang zu Vereinen und gesellschaftlicher Teilhabe erleichtern. Übergeordnetes Ziel sind Erhalt und Aktivierung von Ressourcen, gesundheitliche Stabilisierung und soziale Vernetzung. Die Projektumsetzung erfolgt in Abstimmung mit den Sozialberatenden der Sozialhilfe sowie in Zusammenarbeit mit Anbietern aus dem 2. Arbeitsmarkt.</p> <p>In einem ersten Teilprojekt unterstützt ein Zivildienstleistender Geflüchtete, die sich eine stärkere soziale Vernetzung wünschen, bei der Suche nach passenden Freizeitangeboten und begleitet auf Wunsch beim Erstbesuch. Im zweiten Teilprojekt werden Geflüchtete, die aktuell aus verschiedenen Gründen (noch) nicht arbeitsmarktfähig sind, in Tagesstrukturprogramme und andere Stabilisierungsangebote vermittelt, wobei eine regelmässige Verlaufsprüfung alle 3-6 Monate erfolgt. Das dritte Teilprojekt wurde noch nicht umgesetzt und sieht eine Abklärung von (Rest-) Arbeitsmarktfähigkeit, Potential und Bedarf bei Personen mit unklarer Arbeitsmarktfähigkeit vor. Des Weiteren soll die Finanzierung von geschützten Arbeitsplätzen für Geflüchtete ohne Anspruch auf IV erschlossen werden.</p> <p>Das Gesamtprojekt ist als mehrjähriges Pilotprojekt (über die Laufzeit des Programm R hinaus) konzipiert. Alle Massnahmen werden anschliessend evaluiert und Möglichkeiten der Weiterführung geprüft.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

BS-6: MEduCARE 2023

Trägerschaft	Heart Based Medicine
Kurzbeschreibung	<p>Bei Meducare handelt es sich um niederschwellige Gruppenangebote für erwachsene Ukrainerinnen zur psychosozialen Stabilisierung und Resilienzförderung sowie um sozialpädagogische Gruppenangebote für ukrainische Kinder und Jugendliche mit traumatherapeutischen Ansätzen. Das Projekt wurde im bilateralen Austausch mit der Sozialhilfe durchgeführt.</p> <p>2022 standen vor allem offene künstlerisch-therapeutische Angebote für Kinder im Fokus sowie ein Gruppenkurs zur emotionalen Selbstregulation für ukrainische Frauen, der von Fachpersonen spezifisch auf die Situation von aus der Ukraine geflüchteten Frauen zugeschnitten war.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Im Jahr 2023 wurde deutlich, dass zunehmend ukrainische Jugendliche Unterstützungsbedarf im Umgang mit psychischen Belastungen haben. Meducare hat in Absprache mit den Finanzierungspartnern Angebote mit Fokus auf Jugendliche konzipiert (Bewegung, Tanz, Sport und Erlebnispädagogik). Zudem setzte Meducare verstärkt auf die Brückenfunktion von Ukrainerinnen mit eigenem therapeutisch-pädagogischen Hintergrund.</p>
Status	Das Projekt wurde abgeschlossen und wird nicht weitergeführt.

Freiburg

Kontakt: Etienne Guerry, Koordinator für Integrationsmassnahmen AsylG/SHG beim kantonalen Sozialamt

FR-1: ARC

Trägerschaft	Amt für Berufsbildung, Gewerbliche und Industrielle Berufsfachschule
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt ARC dient zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden, zur Entwicklung von emotionalen und Lernkompetenzen und zur Verbesserung der Kenntnisse über das Gesundheits- und Sozialsystem. Es unterstützt den Erwerb von Grundkompetenzen (Sprache, Mathematik, Informatik) und hilft, die Verwaltungsprozesse in der Schweiz zu verstehen. Das Projekt fördert auch die soziale Integration der Teilnehmenden, indem es ihr Netzwerk innerhalb der lokalen Gemeinschaft stärkt. Dazu besteht eine Zusammenarbeit mit dem BBA (Amt für Berufsbildung), der VWBD (Volkswirtschafts- und Berufsbildungsdirektion) und der GIBS (Gewerbliche und Industrielle Berufsfachschule) in Freiburg.</p> <p>Das Projekt ist Teil der Integrationsklassen, die der Abteilung Brücken zur Berufslehre an der GIBS angegliedert sind. Die Kurse sind je hälftig auf die Entwicklung schulischer Kompetenzen und das Wohl der betreffenden Person ausgerichtet. Im Bereich der schulischen Kompetenzen werden Kenntnisse in Französisch, Mathematik und Büroautomation vermittelt, und ein Teil ist der Berufsberatung gewidmet. Der Teil betreffend das Wohl der Person besteht aus Workshops in Kunsttherapie (Verein Ensemble), Bewegungsbewusstsein (externe Akteurin), Theater (externe Akteurin), Spiel (Cap sur la confiance) und Mentoring für Jugendliche (Rock your Life).</p> <p>Das Projekt wird in der aktuellen Form nicht fortgeführt, einige Aktivitäten des Programms ARC werden aber in den herkömmlichen Lehrplan der Integrationskurse der GIBS integriert.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms nicht fortgeführt.

FR-2: Erweiterung Ensemble

Trägerschaft	Kantonales Sozialamt (KSA) und Verein Ensemble
Kurzbeschreibung	Das Projekt soll das Angebot des Vereins Ensemble im Bereich der psychischen Gesundheit ausbauen, indem zusätzliche oder neue Leistungen angeboten werden oder eine bestimmte Leistung häufiger erbracht wird (z. B. an drei statt zwei Nachmittagen). Es richtet sich an

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Personen aus dem Asylbereich und Flüchtlinge, die von sozialer Ausgrenzung betroffen oder bedroht sind. Es bestehen verschiedene Kooperationen. Der Verein Ensemble ist für die operative Umsetzung des Projekts verantwortlich. Die Zuteilung, die Zuweisung in die Massnahme und die Nachbetreuung werden von der ORS (FL/VA/S) und von Caritas Schweiz (FL B/F) sichergestellt. Die Aufsicht obliegt dem KSA.</p> <p>Die Fachpersonen passen ihr Angebot an die Bedürfnisse der Zielgruppen an und erarbeiten neue Massnahmen. So wurden beispielsweise «Créations et récits» (Kunsttherapie für Männer), «Erneuerung ehren» (für Frauen) und «Werkzeugkasten für Profis» (Schulungen für Fachkräfte im Kontakt mit Menschen, die unter den Folgen ihrer Migrationserfahrung leiden) neu eingeführt.</p> <p>Das Projekt verlief planmässig. In dessen Verlauf hat sich ein zunehmender Bedarf an psychischer Unterstützung in Krisen- und Traumasituationen ergeben. Darüber hinaus hat der Verein Ensemble seine Leistungen ausgebaut, indem er insbesondere den körperlichen Aspekt in seinen Ansatz aufgenommen hat.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

FR-3: Erweiterung Traum(A)

Trägerschaft	Kantonales Sozialamt (KSA) und Stiftung Integration für Alle (IPT)
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt zielt darauf ab, das Angebot Traum(A) der Stiftung IPT durch eine Kombination aus individueller Betreuung, Einzel- oder Gruppenkursen und spezifischer Vernetzung mit den Gesundheitsakteuren, die sich um die Person kümmern, zu intensivieren. Die Dauer der Massnahme beträgt je nach Bedarf 1 bis 2 Jahre, die Häufigkeit wird angepasst. Zielgruppe sind Personen, die über eine ausreichende Beschäftigungsfähigkeit verfügen, um sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren, aber aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, insbesondere psychischen, ihr berufliches Projekt (Ausbildung oder Arbeit) nicht verwirklichen können. Es bestehen verschiedene Kooperationen. Die Stiftung IPT ist für die operative Umsetzung des Projekts verantwortlich. Die Zuweisung, die Orientierung innerhalb der Massnahme und die Nachbetreuung werden vom ORS (R/AP/S) und Caritas Schweiz (REF B/F) gewährleistet. Die Aufsicht obliegt dem SASoc.</p> <p>Die Kosten der Massnahme sind im Vergleich zu anderen Massnahmen hoch, und aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel kann nicht der gesamte Bedarf gedeckt werden. Dank zusätzlicher Finanzmittel kann die Massnahme jedes Jahr mehreren weiteren Personen angeboten werden. Die wichtigste Änderung ist eine Ausweitung des Programms auf alle Gesundheitsprobleme, nicht nur auf psychische Erkrankungen. Die Rückmeldungen der Dienste, die die Massnahme zuweisen, sind sehr positiv, da es nicht immer einfach ist, die Ursachen von Gesundheitsproblemen zu identifizieren.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Genf

Kontakt: Nicolas Roguet, Integrationsbeauftragter, OCPM, Bureau de l'intégration des étrangers

GE-1: Identification et activation des ressources

Trägerschaft	Kanton Genf – Département de la cohésion sociale (BIE)
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Identification et activation des ressources» richtet sich hauptsächlich an Begünstigte der IAS, für die aufgrund ihrer besonderen Bedürfnisse und ihrer Vulnerabilität weder eine berufliche Grundbildung noch Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit in Frage kommen. Es wird in Zusammenarbeit mit zwei Institutionen ausgearbeitet: dem Hospice général (HG) und den Établissements publics pour l'intégration (EPI). Das CEBIG wird ebenfalls an der Ausarbeitung des Massnahmenkatalogs mitwirken. Die Zielgruppe wird mit dem Projekt erreicht, da alle Begünstigten der IAS bekannt sind und im Rahmen des Case Managements betreut werden.</p> <p>Das Projekt umfasst drei konkrete Phasen: In einem ersten Schritt geht es um die Erkennung von Personen mit besonderen Bedürfnissen im Rahmen der IAS, der Kompetenzbilanz oder der obligatorischen Einstufung vor Beginn der Erstausbildung. Dann werden in einem Praktikum zur Ressourcenaktivierung Hemmnisse und Potenziale ermittelt und bei der Integrationsfachstelle EPI wird eine Beurteilung vorgenommen. Schliesslich wird mit der betreffenden Person und den Institutionen (BIE, HG, EPI, OCE) je nach Verlauf des Praktikums ein persönliches Projekt ausgearbeitet. Die Umsetzung der individuellen Massnahmen erfolgt unter Begleitung durch das HG, insbesondere im Rahmen des Case Managements für die spezifische soziale Integration, oder durch das OFPC im Fall einer Berufsausbildung.</p>
Status	Die Weiterführung des Projekts nach Ablauf des Programms wird derzeit geprüft.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Graubünden

Kontakt: Felix Birchler, Leiter Fachstelle Integration, Amt für Migration und Zivilrecht Graubünden

GR-1: AAA - Interkantonales Integrationsprogramm für Personen mit besonderen Bedürfnissen

Trägerschaft	Fachstelle Integration
Kurzbeschreibung	<p>Der Hauptfokus des Projektes liegt beim Aufbau eines Systems zur medizinischen Früherfassung von Personen mit gesundheitlichen Problemen und Bedürfnissen, die zusätzliche Hürden auf dem Integrationsweg mit sich bringen.</p> <p>Die Früherkennung liegt in der Verantwortung der Abteilung Unterbringung und Betreuung des AFM, Sozialamt, Gesundheitsamt sowie der Akteure im Bereich der psychosozialen Begleitung/ Beratung. Die Abklärung erfolgt durch die Kooperationskantone und das Kompetenzzentrum Appisberg. Schliesslich wird für die Suche nach geeigneten Anschlusslösungen mit relevanten Akteuren des Kantons Graubünden zusammengearbeitet (Behindertenintegration des Kantonalen Sozialamtes, IV-Stelle, Anbieter im zweiten Arbeitsmarkt, etc.).</p> <p>Im Projekt wurden die internen Abläufe der Fachstelle Integration in der durchgehenden Fallführung optimiert, es wurde eine Fachperson für die medizinische Früherfassung eingestellt und es wurde die Zusammenarbeit mit den Unterbringungsstrukturen des Amtes für Migration vertieft. So werden mittlerweile Personen mit gesundheitlichen Problemen und Bedürfnissen frühzeitig in eine spezifische Fallführung aufgenommen, die die passenden gesundheitlichen Unterstützungsmassnahmen anstossen kann.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

GR-2: Sozialkompetenztraining für Erwachsene

Trägerschaft	Fachstelle Integration
Kurzbeschreibung	<p>In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation chur@work wurde ein spezifisches Sozialkompetenztraining für geflüchtete Erwachsene entwickelt. Dieses orientiert sich fachlich und praktisch an den wichtigen Fähigkeiten und Fertigkeiten für die gesellschaftliche Teilhabe im Beruf und Alltag. Während dem Sozialkompetenztraining lernen die Teilnehmenden in einer Kleingruppe spielerisch und gezielt, ihre sozialen Kompetenzen anzuwenden und zu erweitern.</p> <p>Das Angebot richtet sich an vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Geflüchtete sowie Personen mit Schutzstatus S. Wichtige Partner und Behörden werden regelmässig über das Angebot informiert.</p> <p>Eine Pilotdurchführung verlief erfolgreich und brachte wertvolle Hinweise für Nachbesserungen am Kurskonzept, sodass beschlossen wurde jährlich 2 Kurse für eine Gruppe à maximal 10 Personen anzubieten. Die Kurse sind ausgebucht, was zeigt, dass der Kurs einem</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	Bedürfnis der Klientinnen und Klienten aber auch der zuweisenden Fachpersonen entspricht.
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

GR-3: Forumtheater zur Stärkung von Auftrittskompetenz und -sicherheit

Trägerschaft	Fachstelle Integration
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen des interaktiven Forumtheaters werden herausfordernde Erfahrungen aus dem Alltag der Teilnehmenden reflektiert und es wird gemeinsam mit dem Publikum nach möglichen Lösungs- oder Bewältigungsstrategien gesucht. Die Teilnehmenden lernen, schwierige Situationen proaktiv zu meistern und ihre Ressourcen gezielt zu mobilisieren.</p> <p>In einer ersten Projektphase wurde eine Zusammenarbeit mit dem Verein ForumTheaterSchweiz aufgebaut und diesem wurde ein Auftrag erteilt zur Durchführung eines zweitägigen Workshops mit Brückenbauerinnen und Brückenbauern zur Projektentwicklung "Forumtheater zur Stärkung von Auftrittskompetenz und –sicherheit von Flüchtlingen".</p> <p>In der zweiten Projektphase ist die Durchführung von 5 eintägigen Workshops geplant. Danach werden die erarbeiteten Szenen auf Tournee vorgestellt. Angestrebt werden Forumtheater-Aufführungen vor verschiedenen Publika (Asylzentren, Geflüchtete, Arbeitsorte der Brückenbauerinnen und Brückenbauer, Professionelle der sozialen Arbeit, etc.) zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Initiierung neuer Gruppen. Ebenfalls soll eine eigenständige Gruppe im Kanton Graubünden entstehen. In der dritten Phase sind ebenfalls verschiedene Aufführungen der erarbeiteten Szenen geplant und durchgeführt werden.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

GR-4: Ressourcenaktivierung durch Naturerlebnisse und Bewegung

Trägerschaft	Fachstelle Integration
Kurzbeschreibung	<p>Sport und Bewegung sowie der Kontakt zur Natur fördern das physische und psychische Wohlbefinden. Viele Personen aus dem Asylbereich leben in der Schweiz jedoch in beengten Verhältnissen, wodurch ihnen der Zugang zur Natur oft fehlt, was ihre Integrationsprozesse und ihre Gesundheit negativ beeinflusst. Ziel dieses Projekts ist es, diese Personen gezielt zu ermutigen, sich in der Natur zu bewegen und dort Ressourcen zu aktivieren.</p> <p>Mit erlebnispädagogischen Ansätzen soll ein Kursangebot entwickelt werden, das Aktivitäten wie Waldbaden, soziale Interaktionen im Freien und Naturwerkstätten umfasst. Die Teilnehmenden sollen ihre physischen und psychischen Ressourcen stärken und diese Erfahrungen in ihren Alltag integrieren können. Das Angebot richtet sich an vorläufig aufgenommene Personen und anerkannte Geflüchtete sowie Personen mit Schutzstatus S.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Status	Die Umsetzung des Projektes ist aufgrund von beschränkten personellen Ressourcen für 2025/2026 vorgesehen.
--------	--

Jura

Kontakt: Muriel Christe Marchand, Cheffe de service, Service de l'action sociale

JU-1: Espaces d'échanges pour familles d'accueil et personnes ukrainiennes

Trägerschaft	Kantonales Sozialamt (JU)
Kurzbeschreibung	<p>Mit diesem Projekt sollten für Gastfamilien und Geflüchtete aus der Ukraine zwei separate Räume geschaffen werden, in denen sie sich über ihre jeweilige Situation austauschen können. Das Ziel war, die Qualität und Nachhaltigkeit der Aufnahme von Personen mit Schutzstatus S zu gewährleisten.</p> <p>Das Projekt war mit verschiedenen Schwierigkeiten verbunden. So hatte etwa die Einbeziehung der Gastfamilien keine Priorität. Zudem wurden Räume für die gegenseitige Unterstützung eingerichtet, und da bei einigen Familien die Aufnahme bereits abgeschlossen war, wurden diese Räume manchmal für Nachbesprechungen genutzt. Darüber hinaus kam es aufgrund der vielfältigen Beweggründe der Familien zu einem Meinungs austausch zwischen Personen, die unterschiedliche Vorstellungen von ihrem Engagement haben.</p>
Status	Das Projekt wurde im Frühling 2023 wegen mangelnden Interesses eingestellt.

JU-2: Parrainage d'intégration

Trägerschaft	Rotes Kreuz Jura
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem ersten «Duo Jeunes» soll die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund verbessert werden. Im Rahmen dieses Projekts werden Duos zwischen ausländischen und einheimischen Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 Jahren gebildet. Lernende und Studierende bringen einer Migrantin oder einem Migranten ihr soziales oder sportliches Umfeld näher. Eine Fachperson ist für die Aufsicht über die Duos zuständig.</p> <p>Projekträger ist das Rote Kreuz Jura. Am Projekt beteiligt sind (weiterführende) Schulen, Partner aus dem Sport-, Kultur- und Sozialbereich sowie AJAM, SAS und Caritas. In den weiterführenden Schulen des Kantons wurden Freiwillige gesucht.</p> <p>Dieses Projekt fördert die Integration, die Beschäftigung und die Entwicklung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen von jugendlichen Migrantinnen und Migranten. Es verhindert, dass sich diese Jugendlichen sozial isolieren und sich ihre Situation verschlechtert. Es ist insofern eine Win-Win-Partnerschaft, als es der sozialen Isolation beider Duo-Partner vorbeugt und das interkulturelle Verständnis fördert. Das Projekt möchte die Vielfalt und den sozialen Zusammenhalt in der gesamten Bevölkerung fördern.</p>
Status	Das Projekt ist abgeschlossen und wird nicht fortgeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

JU-3: Bulle Ouverte

Trägerschaft	Familles d'Ajoie
Kurzbeschreibung	<p>Ziel dieses Projekts ist, mit einem entsprechenden Begleitangebot Hindernisse beim Zugang zu therapeutischen und psychosozialen Leistungen zu vermeiden. Im Rahmen einer individuellen Begleitung werden die Energie und die eigenen Ressourcen der betreuten Person mobilisiert.</p> <p>Die Aktivitäten umfassen die Schaffung eines Netzwerks von Partnern, die am Programm mitwirken können, sowie die Bildung eines interdisziplinären Teams, das in Kurzzeittherapien geschult ist. Es werden wöchentlich drei Sprechstunden angeboten, ohne Terminvereinbarung, anonym und kostenlos. Ein Ferndolmetschdienst steht auch für Ukrainisch und Russisch zur Verfügung. Fachpersonen stellen eine individuelle Begleitung sicher.</p> <p>Der Trägerverein des Projekts hält fest, dass das System gut funktioniert und das Angebot den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten entspricht. Es wird als pragmatisch, funktionsfähig, konkret, reaktiv und für alle zugänglich bewertet. Die Patientinnen und Patienten äußern sich mehrheitlich zufrieden oder sehr zufrieden. Daher möchte der Trägerverein das Projekt dauerhaft fortführen und weiterentwickeln.</p>
Status	Die Weiterführung des Projekts nach Ablauf des Programms wird derzeit geprüft.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Luzern

Kontakt: Philippe Otzenberger, Asyl- und Flüchtlingskoordinator, Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF)

LU-1: Projektverantwortung Programm R

Trägerschaft	Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF)
Kurzbeschreibung	<p>Dieses Projekt trägt die Verantwortung für die Planung, Durchführung und die interne Evaluation der Teilprojekte LU-2 bis LU-6.</p> <p>Für die Projektplanung wurden Bedarfsanalysen und Gespräche mit involvierten Abteilungen durchgeführt. Dazu gehören der Gesundheitsdienst, der Sozialdienst sowie Kollektivunterkünfte. Weiter wurden Einsätze externer Projektpartner durch die Projektverantwortliche koordiniert. Nach der Durchführung der Pilotprojekte wurden die Teilprojekte dank der internen Evaluation noch besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst.</p> <p>Die interne Evaluation umfasste schriftliche Fragebogen und problemzentrierte Interviews um die Bedürfnisse der Zielgruppen abzuholen. Die Teilprojekte werden sukzessiv in die betrieblichen Strukturen der Dienststelle überführt. Eine Projektkoordination wird danach nicht mehr benötigt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss nicht weitergeführt.

LU-2: Systematische Früherkennung

Trägerschaft	Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF)
Kurzbeschreibung	<p>In allen Kollektivunterkünften des Kantons erfolgen Erstgespräche mit Informationen über Rechte und Pflichten sowie ein Gespräch mit einer Gesundheitsfachperson. Im Aufnahmegespräch werden frauenspezifische Alltagsprobleme, Medikamentenversorgung sowie Hinweise zur Gesundheit thematisiert. Im Rahmen des Projektes «Systematische Früherkennung» wird dabei neu auch die psychosoziale Momentaufnahme beim Eintrittsgespräch durch den Gesundheitsdienst erfasst. So sollen Risiken erkannt und präventive Interventionen eingeleitet werden.</p> <p>Der eigens dafür erstellte Gesundheitsfragebogen wurde erprobt und erwies sich nach einer Pilotphase als zu aufwändig. Die spezifischen Fragen zur psychischen Gesundheit wurden in der Folge in den bereits bestehenden Fragebogen bzw. in das «Gesundheitsgespräch» integriert. Eine systematische Früherkennung durch Fachpersonen Gesundheit ist so bei allen in den Kanton eingereisten Personen im Asyl- und Flüchtlingsbereich unabhängig vom Status ab 16 Jahren garantiert. Die definitive Auswahl der Fragen wurde durch Pflegefachpersonen Fachrichtung Psychiatrie festgelegt. Ein Verdacht auf Traumatisierung oder psychische Erkrankung und der Bedarf an weiteren Massnahmen (z. B. niederschwellige Beschäftigungsprogramme oder Teilnahme an Gesprächsgruppen) kann damit besser beurteilt werden. Der Nutzen für den Gesundheitsdienst und die Bezugspersonen in den</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	Kollektivunterkünften ist hoch, deshalb wird der angepasste Leitfaden für das Gesundheitsgespräch beibehalten.
Status	Der Leitfaden wird nach Programmabschluss weitergeführt.

LU-3: Femmes-/MännerTische Piste drei

Trägerschaft	Fabia
Kurzbeschreibung	<p>Die Gesprächsrunden der Femmes- und MännerTische verfolgen einen niederschweligen Ansatz zur psychosozialen Unterstützung der Personen im Asyl- und Flüchtlingsbereich in der ersten Phase des Ankommens. In einer vertrauensvollen Kontakt- und Gesprächssituation erhalten die Personen die Möglichkeit, sich in kleinen Gesprächsgruppen in der jeweiligen Muttersprache auszutauschen. In den Gesprächsrunden können lösungsorientiert Erfahrungen zu den Themen Selbstfürsorge, Alltagsbewältigung, Ressourcenaktivierung und Motivation ausgetauscht werden.</p> <p>Die Moderatorinnen und Moderatoren, welche die Gruppengespräche leiten, sind Menschen mit Fluchterfahrung, welche ihre persönlichen Erfahrungen teilen. Sie sind keine Fachpersonen, sind sich aber die Arbeit mit Menschen gewohnt und werden geschult sowie kontinuierlich begleitet. Für die Rekrutierung und Schulung wurde mit dem Dolmetschdienst der Caritas Zentralschweiz und ENSA zusammengearbeitet. Das Moderationsdossier für Peer-to-Peer Gesprächsrunden wurde in Zusammenarbeit mit Federleicht Coaching erstellt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

LU-4: Niederschwelliges Gruppenangebot für MNA

Trägerschaft	Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) / Dolmetschdienst
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Niederschwelliges Gruppenangebot für MNA» will unbegleitete minderjährige Asylsuchende (MNA) stärken, welche erst einige Wochen im Kanton leben. Das Gruppenangebot hat als übergeordnetes Ziel die Orientierung und Stabilisierung der MNA.</p> <p>Es finden Austauschrunden in der jeweiligen Muttersprache zu den Themen Bildung, Pubertät und Gesundheit, Selbstfürsorge, Schlaf, Krise und Resilienz, Motivation, Umgang mit Medien und Stressbewältigung statt. Die Moderatorinnen und Moderatoren, welche die Gruppengespräche leiten, sind Menschen mit Fluchterfahrung, welche ihre persönlichen Erfahrungen teilen und von ihrem erfolgreichen Integrationsprozess erzählen. Sie sind keine Fachpersonen, aber erfahren in der Arbeit mit Jugendlichen und werden geschult sowie kontinuierlich begleitet. Für die Rekrutierung und Schulung wurde mit dem Dolmetschdienst der Caritas Zentralschweiz und ENSA zusammengearbeitet. Das Moderationsdossier für die Gesprächsrunden wurde in Zusammenarbeit mit Federleicht Coaching erstellt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

LU-5: Weiterbildung und Sensibilisierung Mitarbeitende DAF

Trägerschaft	Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) / Luzerner Psychiatrie AG
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen vom Programm R wurden für die Mitarbeitenden der kantonalen Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) Schulungen zum Thema Psychische Gesundheit im Migrationskontext durchgeführt.</p> <p>Um die Schulungen optimal zu planen, wurden zunächst die Herausforderungen und Fragen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden abgeholt. Es wurden mehrfache Schulungen mit Schwerpunkt Jugendliche sowie Schwerpunkt Erwachsene durchgeführt. Im ersten Teil der Schulungen wird Grundlagenwissen zum Thema Trauma und Traumafolgestörungen vermittelt. Im zweiten Teil wird der Umgang mit Betroffenen und eigene Fallbeispiele diskutiert. Das Ziel dieser Schulungen ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden, sodass Auffälligkeiten früh erkannt und entsprechende niederschwellige Interventionen eingeleitet werden. Die Schulungen wurden durch Silvan Holzer und Dr. Naser Morina durchgeführt.</p> <p>Das Feedback zu den Schulungen war sehr positiv, sodass sie nun jährlich für alle neuen Mitarbeitenden und auch nach Programmabschluss angeboten werden. Geplant für das Weiterbildungsprogramm sind ausserdem zwei Vertiefungstage für Mitarbeitende der DAF mit Klientenkontakt (Sozialdienst und kollektive Unterkünfte).</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

LU-6: Beschäftigungsprogramm Piste drei

Trägerschaft	Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) / SAH
Kurzbeschreibung	<p>In erster Linie soll das Projekt «Beschäftigungsprogramm» die persönliche Situation von Personen im Asyl- und Flüchtlingsbereich auf der Piste drei - die soziale Integration gemäss der Integrationsagenda Schweiz - durch Tagesstrukturen und soziale Einbindung stabilisieren.</p> <p>Personen im Asyl- und Flüchtlingsbereich, welche aufgrund ihrer psychischen und/oder physischen Gesundheit keinen üblichen Beschäftigungsangeboten nachgehen können, besuchen diese externen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beschäftigungsprogramme. Die Beschäftigungsprogramme «Garten und Landwirtschaft» und «Ateliers für Frauen» werden durch das SAH Zentralschweiz durchgeführt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Neuenburg

Kontakt: Michelle Fongang, stellvertretende Leiterin, Kanton Neuenburg, Service de la cohésion multiculturelle COSM

NE-1: ActiF !

Trägerschaft	Caritas / Centre Social Protestant CSP
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «ActiF!» richtet sich an Personen aus dem Asylbereich, die schon länger in der Schweiz leben und deren soziale und berufliche Integration wenig fortgeschritten ist. Ein besonderes Augenmerk gilt Frauen mit einem Hintergrund im Sozialbereich. Das Projekt soll Integrationshindernisse beseitigen, indem die Kompetenzen und Ressourcen dieser Personen durch Kurse, Praktika usw. aufgewertet und ihre Kenntnisse über soziale Eingliederung, den Arbeitsmarkt und vorhandene Ausbildungsmöglichkeiten verbessert werden und indem ein realistisches Integrationsprojekt definiert wird, das ihren Ressourcen und Erfahrungen entspricht.</p> <p>Die Massnahmen umfassen eine individuelle Betreuung, Gruppenkurse zu Themen wie Kinderbetreuung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gemeinsame Schulungen zur Arbeitsvermittlung sowie Grundkurse in Französisch, Mathematik und IKT. Eine Unterstützung bei der Kinderbetreuung und die Organisation vielfältiger Praktika sind ebenfalls vorgesehen.</p> <p>Für die Projektdurchführung verantwortlich sind Sozialarbeitende von Caritas und des CSP, Auszubildende im Bereich Grundkompetenzen, Unternehmen sowie verschiedene Vereine und öffentliche Einrichtungen.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

NE-2: Citoyenneté@cdf

Trägerschaft	Stadt La Chaux-de-Fonds
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen dieses Projekts werden Instrumente und Dienstleistungen entwickelt, um die Teilnahme an Vereinen und an kulturellen und sportlichen Aktivitäten zu fördern, den Zugang zu Dienstleistungen zu erleichtern, die Informationen zu verbessern, das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken und das Verständnis des Lebensraums insbesondere auf (mikro-)lokaler Ebene zu vertiefen.</p> <p>Dazu wurden der Gemeinderat der Stadt La Chaux-de-Fonds, die Dienststellen (Kultur, Sport, Gesundheit, Jugendliche, Schule, Bevölkerung, Stadtplanung, Kommunikation, öffentliche Sicherheit), COSM, SMIG, Œuvres d'entraide und Maison de la Santé (Médecins du Monde) und das Netzwerk von Verbänden und Institutionen der Stadt, Kulturschaffende, Sportclubs (123 Clubs) und Sportanlagen (Schwimmbäder und Eishallen) in das Projekt einbezogen. Die Partnerschaften sollen weiter ausgebaut werden.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>LOCAL (Ort für Orientierung, Beratung und lokale Betreuung) ist eine Anlaufstelle, die es ermöglicht, die Stadt, ihre Museen und Sehenswürdigkeiten sowie ihre Sport- und Kultureinrichtungen zu entdecken, Aktivitäten und Informationen zu finden und Kontakte zu knüpfen, Kompetenzen und Werdegang zu valorisieren und sich ehrenamtlich zu engagieren. Massnahmen vor Ort: individuelle Beratung und Information, Begleitung durch Freiwillige, Besuche, kulturelle Vermittlung, erleichteter Zugang zu Institutionen.</p> <p>Carte Citoyenne: Anwendung, mit der man sich bei bestimmten Anmeldeverfahren identifizieren kann, über Gutscheine Zugang zu städtischen Museen und Sportanlagen erhält und über Veranstaltungen der Stadt informiert wird, in 15 Sprachen und mit integrierter lokaler Währung.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

NE-3: Accès aux assurances sociales

Trägerschaft	Caritas
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt soll die Ressourcen von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen stabilisieren und aktivieren. Damit wird auf die steigende Zahl von Flüchtlingen mit schwerwiegenden Gesundheitsproblemen reagiert. Der Sozialarbeiter betreut 66 Dossiers, das heisst rund 200 Personen. Er hat aber zu wenig Zeit und keine ausreichenden juristischen Kenntnisse für die Formalitäten rund um die Invalidenversicherung (IV) und die Ergänzungsleistungen (EL). In Zusammenarbeit mit der Rechtsberatungsstelle wurden die vorgesehenen Massnahmen umgesetzt, darunter Instrumente zur einfacheren Früherkennung und Nachbetreuung sowie zur Sensibilisierung der Beraterinnen und Berater im Bereich der sozialen und beruflichen Eingliederung.</p> <p>Dank dieser Unterstützung werden langwierige und schwierige Rechtsmittelverfahren verhindert und damit die Integration von Flüchtlingen in der Schweiz gefördert. Das Projekt verbessert auch die Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten der IV-Stelle. Allerdings bestehen weiterhin Herausforderungen, vor allem in Bezug auf die Kommunikation und die Aufgabenteilung zwischen den Partnern.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms nicht fortgeführt.

NE-4: Tout est possible !

Trägerschaft	RECIF
Kurzbeschreibung	Das Projekt «Tout est possible» des RECIF bietet in jedem Zentrum wöchentlich einen zweistündigen Workshop an, auf Anmeldung und kostenlos. Ein Kinderbereich steht zur Verfügung. Pro Thema/Sitzung können rund ein Dutzend Frauen teilnehmen. Dieser Workshop richtet sich an alle Frauen des Vereins, unabhängig von ihren Sprachkenntnissen (die Referentinnen passen sich den Frauen, die mitunter Anfängerinnen

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>in Französisch oder Analphabetinnen sind, an). Er soll den Teilnehmerinnen auf vielfältige Weise (mündlicher Ausdruck, Theater, Kunst usw.) helfen, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln und durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen (Emotionen, Fähigkeiten, Stärken, Werdegang, Erfahrung usw.) zu stärken.</p> <p>Die Frauen sollen auch neue Kompetenzen entwickeln oder bestehende stärken, ein persönliches Projekt in Angriff nehmen, sich neue Ziele setzen und dem aktuellen Alltag wieder einen Sinn geben. Im Workshop kann die Gruppe als Kraftquelle, als Ort der Ressourcen und der Solidarität erlebt werden. Es geht darum, Vertrauen und ein Gruppengefühl zu schaffen, sodass die Gruppe zu einer treibenden Kraft wird. Diese Workshops finden stets grossen Anklang. Das Projekt wird auch vom Service de la cohésion multiculturelle unterstützt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms nicht fortgeführt.

NE-5: EcoVal – Insert

Trägerschaft	OSEO
Kurzbeschreibung	<p>Das Hauptziel des Projekts «EcoVal – Insert» war die berufliche Integration und die wirtschaftliche Unabhängigkeit. Ebenso die selbstständige Bewältigung des Alltags, die Stärkung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls sowie der Aufbau und die Festigung sozialer Kontakte. Es besteht eine Zusammenarbeit zwischen dem Service de la cohésion multiculturelle, der Migrationsbehörde, dem Centre social protestant (CSP) und dem Office social de l’asile – Centre d’accueil de Couvet.</p> <p>Die umgesetzten Massnahmen umfassen eine Uhrmacherausbildung (T0 und T1), Französischkurse auf Stufe A2.2 mit Ziel B1 mündlich, Gruppenworkshops zur Integration der Teilnehmenden und ein individuelles sozio-berufliches Coaching einmal pro Woche. Es wurden Sommerkurse organisiert für unbegleitete Minderjährige des Zentrums Couvet sowie ISP-Praktikantinnen und -Praktikanten, und in drei Workshops von Ecoval (ASPIR, Informatik/Logistik und Verwaltung des Programms EcoVal) wurde die Integration von Migrantinnen und Migranten gefördert.</p> <p>Das Projekt wird nicht unter denselben Bedingungen fortgesetzt, das Fazit und die positiven Ergebnisse bestimmter Aktivitäten motivieren aber zu einer Anpassung.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms nicht fortgeführt.

NE-6: Renforcement de l’accès aux soins de santé psychosociale

Trägerschaft	Médecins du Monde Suisse
--------------	--------------------------

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt soll einen nachhaltigen Zugang zur psychischen Gesundheitsversorgung für vulnerable Bevölkerungsgruppen im Kanton Neuenburg gewährleisten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Migrantinnen und Migranten sowie Frauen mit psychosozialen Problemen. Mit angepassten und leicht zugänglichen psychologischen Leistungen soll die soziale und berufliche Integration dieser Personen gefördert werden. Zu den Partnerorganisationen gehören das Neuenburger Psychiatriezentrum, das Rote Kreuz und die Opferhilfestellen.</p> <p>Die umgesetzten Massnahmen umfassen die Stärkung der psychologischen Beratung, die Schaffung von «Gesprächskreisen» für Migrantinnen und Ukrainerinnen sowie verschiedene gemeinschaftliche Aktivitäten.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms in reduzierter Form fortgeführt.

Nidwalden

Kontakt: Roger Dallago, Vorsteher Amt für Asyl und Flüchtlinge, Gesundheits- und Sozialdirektion

NW-1: Pilotprojekt Stressbewältigungs- und Resilienztraining

Trägerschaft	Amt für Asyl und Flüchtlinge, Abteilung Integration
Kurzbeschreibung	<p>Das Pilotprojekt «Stressbewältigungs- und Resilienztraining» hat eine Verbesserung der psychischen Gesundheit zum Ziel und sensibilisiert hinsichtlich Fälle, in denen der Einbezug von gesundheitlichen Fachpersonen benötigt wird. Das Projekt findet unter Einbezug der Abteilung Soziales des AAF NW statt.</p> <p>Das Programm unterstützt die Teilnehmenden darin, ihren Alltag autonom zu bewältigen und bestehende Ressourcen zu aktivieren und für die Stabilisierung heranzuziehen. Dies geschieht einerseits durch die Früherkennung von integrationsbehindernden Faktoren in Zusammenhang mit Stress und Trauma. Andererseits wird die konkrete Bearbeitung dieser Erfahrungen mit niederschweligen Angeboten gefördert und damit das Individuum gestärkt. Auf diese Weise kann ein soziales Umfeld entstehen und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefördert werden. Der Zugang zu Anschlussmassnahmen im Bereich der Arbeitsmarktintegration werden kontinuierlich geprüft und ebenfalls herangezogen.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Obwalden

Kontakt: Silvia Kiser, Leitung Dienststelle Integration, Sicherheits- und Sozialdepartement SSD, Sozialamt, Soziale Dienste Asyl SDA

OW-1: Selbststärkende Gemeinschaft Kanton Obwalden

Trägerschaft	Soziale Dienste Asyl SDA, ausgeführt von agens.one.
Kurzbeschreibung	<p>Moderierte Gesprächsrunden ermöglichen es Schutzsuchenden zu belastenden Themen miteinander ins Gespräch zu kommen, sich gegenseitig zuzuhören sowie zu vernetzen. Das Projekt zielt darauf ab, die Ressourcen von Geflüchteten zu aktivieren, um ihre Fähigkeit im Umgang mit belastenden Situationen zu stärken.</p> <p>Unabhängiger Projektpartner ist agens.one, sie führen die Gesprächsrunden durch. Das Projekt wird von verschiedenen Bereichen der SDA (Integration, Sozialarbeit, Gesundheit) unterstützt. Der Einsatz von Schlüsselpersonen stellt die Erreichbarkeit sicher. Zielgruppen sind einerseits Schutzsuchende mit Status S sowie Gastfamilien und andererseits vorläufig Aufgenommene und Geflüchtete aus Syrien und Afghanistan.</p> <p>Die Gesprächsrunden wurden immer auf Deutsch und einer weiteren Sprache angeboten, damit die Teilnehmenden sich in ihrer Muttersprache ausdrücken können. Aufgrund des kleinen Mengengerüsts besteht ein Austausch mit dem Kanton NW.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

St. Gallen

Kontakt: Srdjan Dragojevic, Integrationsdelegierter, Abteilung Integration und Gleichstellung KIG

SG-1: Brückenbauer*innen für die psychische Gesundheit von Geflüchteten: Kt. SG

Trägerschaft	Fachstelle Integration Rheintal, NCBI Schweiz, Kompetenzzentrum Migration und Trauma
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Brückenbauer:innen und Trauma für die psychische Gesundheit von Geflüchteten» zielt darauf ab, die berufliche und soziale Integration von psychisch belasteten Geflüchteten zu fördern, um langfristig deren wirtschaftliche Unabhängigkeit zu ermöglichen. Durch das Programm werden Geflüchtete mit besonderen Bedürfnissen stabilisiert, in ihrer Alltagsbewältigung gestärkt und ihre psychosozialen Ressourcen aktiviert.</p> <p>Die Ausbildung der Brückenbauer:innen aus verschiedenen Sprachgruppen wurde erfolgreich umgesetzt. Die Bekanntmachung des Angebots sowie die Sensibilisierung bei den fallführenden Stellen bleibt weiterhin eine Priorität.</p>
Status	Das Projekt wird nach Projektabschluss nicht mehr weitergeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

SG-2: Psychologisch-psychiatrische Krisenintervention

Trägerschaft	Gravita SRK
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Psychologisch-psychiatrische Krisenintervention» hat zum Ziel, Menschen, die traumatische Erfahrungen gemacht haben, rasch und effektiv aufzufangen, sie zu entlasten und zu stabilisieren. Zudem werden sie in der Alltagsbewältigung sowie in Bezug auf ihre nähere Zukunft und einen gelingenden Integrationsprozess psychosozial zu beraten.</p> <p>Die Krisenintervention trägt dazu bei, dass spezifische Bedürfnisse im Bereich der psychischen Gesundheit früh erkannt und mittels Hilfe von Fachpersonen frühzeitig angegangen werden. Postmigratorische Stressfaktoren sollen reduziert, eine den Integrationsprozess behindernde Chronifizierung einer Traumafolgestörung möglichst minimiert und die gesellschaftliche Teilhabe gefördert werden.</p> <p>Um diese Ziele zu erreichen, wurden Massnahmen wie dolmetscher-gestützte fachärztliche Gespräche und die Aktivierung von unterstützenden Netzwerken umgesetzt. Besonders betroffene Personen werden nach Bedarf in längere therapeutische Massnahmen triagiert. Das Projekt wurde bei den fallführenden Sozialämtern sowie Ärztinnen und Ärzten bekannt gemacht.</p>
Status	Das Projekt wird nach Projektabschluss nicht mehr weitergeführt.

SG-3: START Gruppenangebot für Kinder/Jugendliche

Trägerschaft	Gravita SRK
Kurzbeschreibung	<p>START ist ein Gruppenangebot für vulnerable Kinder und Jugendliche mit traumaassoziierten Migrationserfahrungen. Die Teilnehmenden lernen, wie Körper und Psyche auf Stress reagieren und erhalten psychosoziale resp. psychoedukative Hilfestellungen. In Gruppensitzungen werden achtsamkeitsbasiert, handlungsorientiert und spielerisch Entspannungs- und emotionale Stimulierungsübungen (Skills) vorgestellt, trainiert und besprochen.</p> <p>Das Ziel von START ist die Erststabilisierung von emotional und psychisch schwer belasteten Kindern und Jugendlichen nach Ankommen in die Schweiz. Mit START im Rahmen einer frühen Intervention verringert sich das Risiko, dass sich nach traumatischen Ereignissen psychische Folgeerkrankungen entwickeln oder chronifizieren. Das Projekt wurde bei den fallführenden Stellen, Ärztinnen und Ärzten und verschiedenen Organisationen vorgestellt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Projektabschluss nicht mehr weitergeführt.

SG-4: Psychoedukatives Gruppenangebot für Frauen und Mütter

Trägerschaft	Gravita SRK
--------------	-------------

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Kurzbeschreibung	<p>Das psychoedukative Gruppenangebot für Frauen richtet sich an Frauen, die traumatische Erfahrungen gemacht haben. Ziel ist es, die Frauen im Integrationsprozess psychosozial zu unterstützen. Sie erhalten Orientierung zum Leben in der Schweiz und Informationen zu Aktivitäten. Sie kommen dabei mit Fachpersonen und gleichzeitig mit anderen Frauen in Kontakt und bearbeiten gemeinsam für sie zentrale Fragestellungen.</p> <p>Die im Konzept festgehaltene Modul- und Themenabfolge konnte in der Praxis wie angedacht umgesetzt werden und ist bei den Teilnehmerinnen auf viel Interesse gestossen. Das Projekt wurde bei den fallführenden Stellen, Ärztinnen und Ärzten und verschiedenen Organisationen vorgestellt.</p> <p>Die Zahl der Teilnehmenden blieb unter den Erwartungen. Das Projekt wird daher in den Jahren 2025 und 2026 nicht weitergeführt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Projektabschluss nicht mehr weitergeführt.

SG-5: Modul-Programm Foe/Bilang

Trägerschaft	Förderraum St. Gallen; ARGE Integration Ostschweiz St. Gallen
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt verfolgt das Ziel, geflüchtete Personen, die aufgrund psychosozialer Belastungen Schwierigkeiten bei der Integration haben, durch Tagesstruktur und Arbeitstraining zu stabilisieren und ihre Ressourcen zu aktivieren. Es soll soziale Isolation verhindern und die Integration langfristig fördern.</p> <p>Im Jahr 2023 konnten noch keine Teilnehmenden verzeichnet werden, sodass keine konkreten Massnahmen umgesetzt wurden. Das Angebot wurde verschiedenen fallführenden Stellen (Sozialämter) vorgestellt. Änderungen im Projekt waren notwendig, insbesondere hinsichtlich der Kommunikation und der Vernetzung.</p>
Status	Das Projekt wird nach Projektabschluss nicht mehr weitergeführt.

Schaffhausen

Kontakt: Sara De Ventura/Nora Schönbrunn, Integrationsdelegierte, Integres, Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

SH-1: Psychosoziale Begleitung von Geflüchteten

Trägerschaft	Integrationsfachstelle Integres
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Psychosoziale Begleitung von Geflüchteten» hat die Früherkennung von psychosozialen Problemen, die Stabilisierung auf körperlicher, sozialer und psychischer Ebene, die Förderung der Selbstkompetenz und Ressourcenaktivierung sowie die Unterstützung der Integration der Betroffenen zum Ziel. Das Angebot wird unter der Projektleitung des Schweizerischen Roten Kreuzes vom Kanton Schaffhausen umgesetzt.</p> <p>Das Projekt bietet für psychisch belastete geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine niederschwellige psychosoziale Begleitung</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>im Einzel- und Gruppensetting, um ihre Ressourcen zu stärken und traumazentrierte Stabilisierung zu erreichen. Bei Bedarf erfolgt eine Weitervermittlung an weitere Unterstützungs- und Therapieangebote.</p> <p>Begleitet wird das Projekt von einer Gruppe zentraler Akteurinnen und Akteure im Kanton Schaffhausen, darunter Integres, das Sozialamt, Spitäler, der KJPD, das Psychiatriezentrum Breitenau, das Psychotherapeutische Institut im Park, das Gesundheitsamt, das SRK sowie zwei Psychotherapeutinnen. Die Landeskirchen stellen die Räumlichkeiten zur Verfügung.</p> <p>Im Rahmen der Erweiterungsphase werden die niederschweligen Interventionen für Geflüchtete aus anderen Sprachräumen (SPIRIT) angeboten. Dabei wird der "Peer-to-Peer" Ansatz im Rahmen von 10 Fällen getestet.</p>
Status	Die Überführung in die Regelstruktur nach Programmabschluss wird geprüft.

SH-2: AAA - Interkantonales Integrationsprogramm für Personen mit besonderen Bedürfnissen

Trägerschaft	Integrationsfachstelle Integres
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt Triple A (Auffang-, Abklärungs- und Aufbauprogramm) unterstützt Personen, die aus verschiedenen Gründen (z.B. Leistungsschwäche, physische oder psychische Beeinträchtigungen) im bestehenden Massnahmenrahmen nicht adäquat unterstützt werden können. Das Ziel des dreiteiligen Programms besteht in der Früherkennung von Personen, die einen erhöhten Unterstützungs- und Förderbedarf aufweisen. Zentraler Bestandteil ist danach die Abklärung der funktionalen Leistungsfähigkeit und der berufspraktischen Arbeitsfähigkeit. Ausgehend von zweckmässigen Empfehlungen für Anschlusslösungen und realistischen Ansätzen für eine Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt sollen die individuellen Ressourcen in passenden Anschlusslösungen aktiviert und entwickelt werden.</p> <p>Dies geschieht im Rahmen der Etablierung einer niederschweligen Anlaufstelle für Gesundheits- und Belastungsfragen. Eine Fachperson nimmt eine erste Einschätzung sowie eine konkrete Empfehlung bezüglich des weiteren Vorgehens vor, was die Fallführenden entlastet. Eine auf die Zielgruppe ausgerichtete dreiwöchige, arbeitsmedizinische Abklärung gibt Aufschluss über die individuelle gesundheitliche Situation sowie die Leistungs- und Arbeitsfähigkeit. Die Teilnehmenden werden durch ein interdisziplinäres Team von Berufs- und Laufbahnberaterinnen und -beratern, Ärztinnen und Ärzten (somatisch und/oder psychiatrische Begleitung) sowie Arbeitsagoginnen und -agogen begleitet. Ausgehend von den Erkenntnissen und Empfehlungen der BEFAS-Abklärung werden geeignete Anschlusslösungen gesucht bzw. entwickelt oder gegebenenfalls weitere Abklärungen vorgenommen werden.</p> <p>Das Projekt wird gemeinsam mit den Kantonen Graubünden und Thurgau umgesetzt. Im Kanton Schaffhausen erfolgt die Früherkennung durch das Sozial- und Gesundheitsamt sowie Akteurinnen und Akteure</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	im Bereich der psychosozialen Begleitung/Beratung. Die Abklärung übernehmen die Kooperationskantone und das Kompetenzzentrum Appisberg. Anschlusslösungen werden mit relevanten Akteuren in Schaffhausen wie dem Sozialamt und der IV-Stelle entwickelt.
Status	Die Überführung in die Regelstruktur nach Programmabschluss wird geprüft.

Solothurn

Kontakt: Sandro Müller, Kanton Solothurn, Chef Amt für Gesellschaft und Soziales

SO-1: Bestandesaufnahme und Bedarfsanalyse sowie Evaluation

Trägerschaft	Kanton Solothurn, Koordinationsstelle Häusliche Gewalt
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen einer externen Studie (Auftragnehmerin: Büro BASS) wurde eine Bestandesaufnahme und Bedarfserhebung der psychosozialen Versorgung im Kanton SO erstellt. Die Studie enthält zudem eine Liste mit jenen Angeboten der psychosozialen Versorgung.</p> <p>Die Erkenntnisse der Studie werden in die Weiterentwicklung und Verbesserung der psychosozialen Gesundheitsversorgung und ihrer Schnittstellen zu fachärztlichen stationären oder ambulanten Versorgungsleistungen über die Dauer des Programm R hinaus verwendet werden. Die Liste mit den Angeboten dient insbesondere auch der Triage-Stelle (SO-4) als Arbeitsinstrument.</p>
Status	Die Erkenntnisse der Studie werden aufgenommen.

SO-2: Früherkennung und Frühintervention

Trägerschaft	SRK Kanton Solothurn
Kurzbeschreibung	<p>Ziel des Projektes «Früherkennung und Frühintervention» ist die frühzeitige Identifizierung von Personen mit psychosozialer Unterstützungsbedarf sowie ihre adäquate Begleitung im Sinne einer Frühintervention. Zielgruppe sind Fachpersonen, die mit Personen mit besonderen Bedürfnissen in Kontakt kommen. Mit einer frühzeitigen Erkennung, Ansprache, Erstberatung und gegebenenfalls Triagierung in spezifische Angebote soll die psychosoziale Funktionalität der Betroffenen gestützt werden.</p> <p>Es wurden dazu im Zeitraum Juni 2023 bis März 2024 sechs Weiterbildungen zum Thema «Psychosoziale Herausforderungen – Früherkennung und Frühintervention» für Fachpersonen angeboten. Aufgrund der hohen Nachfrage sind für Herbst 2024 zwei weitere Durchführungen geplant. Diese zusätzlichen Anlässe werden nicht über das Programm R finanziert. Teilgenommen haben an den Weiterbildungen Fachpersonen aus Sozialregionen, Integrationsbeauftragte, Fachstellen im sozialen Bereich, soziale Institutionen, Arbeitsintegrationsprogramme, ORS, IV Stellen und den Solothurner Spitäler. Die Weiterführung der Weiterbildungen wird momentan überprüft.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

SO-3: Alltagsunterstützung & MEduCare

Trägerschaft	Kanton Solothurn, Koordinationsstelle Häusliche Gewalt
Kurzbeschreibung	<p>Im Zentrum des Projektes «Alltagsunterstützung» stehen Menschen, die in ihrer Freizeit und in nicht-professionellen Kontexten mit Personen mit besonderen Bedürfnissen in Kontakt stehen. Ziel ist es, diese Freiwilligen zu befähigen, Personen mit besonderen Bedürfnissen in ihrer Stabilisierung und Ressourcenaktivierung zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Berner Fachhochschule (BFH) wird zu diesem Zweck ein Instrument entwickelt, das sie in ihrer (institutionalisierten oder informellen) Rolle begleitet. Das Instrument wird bis Ende 2024 fertiggestellt und 2025 verbreitet. Abklärungen haben gezeigt, dass die Entwicklung und Verbreitung des Instrumentes in laufende Projekte des integralen Integrationsmodells (IIM) eingebaut werden kann und deswegen nicht das gesamte Budget benötigt wird.</p> <p>In Absprache mit dem SEM hat das Amt für Gesellschaft und Soziales (AGS) entschieden, die freiwerdenden Gelder in das Projekt «MEduCare» in der Region Basel zu investieren, das auch viele Personen aus dem Kanton Solothurn erreicht.</p> <p>MEduCare hat für Personen mit Status S verschiedene Programme angeboten, darunter die Ausbildung von Frauen aus der Ukraine als Brückenbauerinnen zwischen MEduCare und der Community, sowie ein Training zur emotionalen Selbstregulierung für geflüchtete Mütter und Begleitpersonen. Zudem wurden Sommerlager für Kinder und Jugendliche, ein Empowerment-Workshop für Jugendliche, Time-Out-Lager für Kinder und Jugendliche sowie Notfallpädagogik für Mütter angeboten.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss nicht weitergeführt.

SO-4: Anlaufstelle

Trägerschaft	SRK Kanton Solothurn
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Anlaufstelle» hat die Schaffung einer im gesamten Kanton bekannten Anlaufstelle, an die sich Personen mit psychosozialen Unterstützungsbedarf, ihre Bezugspersonen und Fachpersonen wenden können, zum Ziel. Sie soll insbesondere für Betroffene den direkten Zugang zu Unterstützungsangeboten erleichtern.</p> <p>Es wurde dazu eine Hotline eingerichtet, welche jeweils von Montag bis Freitag von 8.30-11.30 Uhr offen ist. Die Anfragen können per Telefon, Mail oder auch persönlich vor Ort gestellt werden. Es findet eine Einschätzung der Situation mit einer kurzen Beratung/Triagierung an die richtige(n) Fachstelle(n) statt. Es besteht die Möglichkeit, sich nochmals zu melden oder einen Termin für eine kurze Beratung vor Ort zu vereinbaren. Zudem wurde eine Übersicht über alle psychosozialen Angebote im Kanton Solothurn erstellt. Einen Teil davon steht den Nutzenden auf der Website des SRK zur Verfügung.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	Das Angebot der Hotline wurde mit einer offenen Sprechstunde ergänzt. Zwei Mal pro Monat bietet das SRK in Solothurn und Olten eine offene Sprechstunde an, für welche es keine Anmeldung braucht.
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.

SO-5: Vorbereitung auf die Arbeitsmarktintegration

Trägerschaft	Kanton Solothurn, Koordinationsstelle Häusliche Gewalt
Kurzbeschreibung	<p>Das übergeordnete Ziel des Projektes «Vorbereitung auf die Arbeitsmarktintegration» ist die Weiterentwicklung der sozialhilferechtlichen Arbeitsmarktintegration, konkret der Programmart Beschäftigung I. An dem Pilotprojekt sind der Fachbereich Erwachsene des Amtes für Gesellschaft und Soziales, die Fachhochschule Nordwestschweiz und sechs Programmanbietende beteiligt: Oltech GmbH, Perspektive Region Solothurn-Grenchen, Pro Work AG, Suchthilfe Ost GmbH, Solidarität Stiftung und Genossenschaft VEBO. Einbezogen wurden zusätzlich die regionalen Sozialdienste.</p> <p>Es wurden vier Phasen umgesetzt: eine Vorstudie durch die FHNW, die Konzeptentwicklung mit einer Arbeitsgruppe aus Programmanbietenden und dem Amt für Gesellschaft und Soziales, die Umsetzung des Konzepts sowie die Evaluation durch die FHNW. Kernelemente des Konzepts sind eine verstärkte Personenzentrierung, die Gruppe als Erfahrungsraum und eine intensivere individuelle Begleitung.</p>
Status	Die Erkenntnisse werden aufgenommen.

Schwyz

Kontakt: Markus Cott, Integrationsdelegierter, Amt für Migration Kanton Schwyz, Abteilung Integration / Asylwesen

SZ-1: Pilotprojekt, SPIRIT im Kanton Schwyz

Trägerschaft	Abteilung Integration / Asylwesen des Kantons Schwyz mit Caritas Schweiz
Kurzbeschreibung	<p>Das Ziel des Projekts «Spirit» ist die Früherkennung und Verminderung psychischer Belastungssymptome und des Stressniveaus von Geflüchteten durch Teilnahme an niederschweligen PM+ Interventionen.</p> <p>Bisher wurden insgesamt 16 Helfer in neun Sprachen vom Projekt Spirit für den Kanton Schwyz ausgebildet. Um die Erreichbarkeit der Zielgruppe zu gewährleisten, wurde in den kantonalen Kollektivunterkünften Veranstaltungen mit Helfer und Assessorinnen und Assessoren durchgeführt, bei denen den Bewohnenden das Projekt direkt vorgestellt wird und Assessments vor Ort stattfinden.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.
--------	--

SZ-2: Kantonales Case Management «Mentale Gesundheit und Soziale Integration»

Trägerschaft	Abteilung Integration des Kantons Schwyz mit NCBI Schweiz
Kurzbeschreibung	<p>Ziel des Projekts «Kantonales Case Management 'Mentale Gesundheit und Soziale Integration'» ist es, eine kantonale Koordinations- und Informationsstelle zur Unterstützung der Betreuung von psychisch belasteten Personen in den Durchgangszentren und den Gemeinden zu schaffen. Dazu gehören unter anderem Früherkennung von psychischen Problemen, Verbesserung der Zugänglichkeit zu therapeutischen Angeboten, Stabilisierung und Förderung der sozialen und beruflichen Integration von belasteten Personen. Die Stelle wurde durch eine Fachreferentin Mentale Gesundheit (FRM) besetzt.</p> <p>Entsprechend der Interventionspyramide für mentale Gesundheit wurden verschiedene Massnahmen aufgeleitet: Organisation einer Weiterbildung zur Sensibilisierung, Beratung von Klientinnen und Klienten sowie Betreuungspersonen, Etablierung eines niederschweligen Gruppenangebotes im Zentrum für unbegleitete minderjährige Asylsuchende, Einführung standardisierter Leitfaden zur Früherkennung von psychischen Belastungen, Monitoring Projekt Spirit, etc. Die FRM steht den Gemeinden und Durchgangszentren für Fallbesprechungen und Bedarfsabklärungen zur Verfügung. Die meisten Fälle konnten in ein Angebot triagiert werden. Weitere Fälle begleitet die FRM zurzeit in einer beratenden Funktion mit dem Ziel, sie in ein Angebot der sozialen oder beruflichen Integration zu integrieren.</p>
Status	Die Stelle wird nach Programmabschluss in den Strukturen der Abteilung Integration des Amtes für Migration bestehen bleiben.

SZ-3: Brückenbauer*innen für die psychische Gesundheit von Geflüchteten: Kanton Schwyz

Trägerschaft	Abteilung Integration des Kantons Schwyz mit NCBI Schweiz
Kurzbeschreibung	Psychisch belastete Geflüchtete sollen durch Brückenbauerinnen und Brückenbauer in ihrer Alltagsbewältigung unterstützt werden. Ziel ist, dass sie stabilisiert werden, Unterstützung finden bei der Nutzung der eigenen Ressourcen und mittelfristig sozial bzw. beruflich integriert werden können. Die Rekrutierung und Weiterbildung der Brückenbauerinnen und -bauer lag in der Verantwortung von NCBI. Diese sind in der Regel Fachpersonen aus den Bereichen Gesundheit, Betreuung oder Sozialbegleitung bzw. verfügen über eine vergleichbare Ausbildung.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Nach einigen Einsätzen der 18 ausgebildeten Brückenbauerinnen und Brückenbauer hat sich jedoch gezeigt, dass das Projekt in der ursprünglich geplanten Form nicht zielführend ist. Deswegen wurde entschieden die Ressourcen anderweitig zu nutzen.</p> <p>Es wird davon ausgegangen, dass die Stabilisierung psychisch belasteter Geflüchteter und die Förderung deren Ressourcen zielführender ist, wenn diese in niederschweligen psychoedukativen Gruppenangeboten geschieht. Aufgrund dessen wurde bereits ein solches Gruppenangebot aufgegleist, weitere Gruppenangebote sind in Planung.</p>
Status	Keine Angabe.

Thurgau

Kontakt: Oliver Lind, Leiter Fachstelle Integration, Migrationsamt Kanton Thurgau

TG-1: AAA - Interkantonales Integrationsprogramm für Personen mit besonderen Bedürfnissen

Trägerschaft	Fachstelle Integration
Kurzbeschreibung	<p>Das Ziel des dreiteiligen Programms «AAA -Interkantonales Integrationsprogramm für Personen mit besonderen Bedürfnissen» besteht in der Früherkennung von Personen, die aufgrund von belastenden Faktoren im Integrationsprozess einen erhöhten Unterstützungsbedarf aufweisen. In der Abklärung der Leistungsfähigkeit und der Arbeitsfähigkeit und im frühzeitigen Zugang zu auffangenden und aufbauenden Unterstützungsangeboten. Damit soll einer Chronifizierung von Beeinträchtigungen entgegengewirkt und eine Stabilisierung erreicht werden, womit die Chancen auf eine mittelfristig erfolgreiche sprachliche und berufliche Integration erhöht werden.</p> <p>Es wurden folgende Massnahmen umgesetzt: Eine Zusammenarbeit mit dem Appisberg (8 Zuweisungen), die Inbetriebnahme einer Anlaufstelle für Gesundheitsfragen durch das SRK Thurgau, Vertragsabschlüsse mit INSOS-Betrieben, die Bekanntmachung von Triple A bei Sozialen Diensten und INSOS-Betrieben sowie ein Vertrag mit Gravita – Zentrum für Traumatologie. Zudem wurden Schnittstellen zu verschiedenen Institutionen geklärt und eine Kooperation mit der ZHAW zur Evaluation von Triple A sowie ein Erfahrungsaustausch mit den Partnerkantonen SH und GR realisiert.</p>
Status	Das Projekt wird nach Projektabschluss weitergeführt.

TG-2: SPIRIT

Trägerschaft	SRK Thurgau
Kurzbeschreibung	<p>Ziel von «SPIRIT» ist, die Resilienz von Geflüchteten zu verbessern und ihnen einen chancengleichen Zugang zu adäquater Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Angesichts der Mehrfachbenachteiligung von Geflüchteten strebt SPIRIT zudem die Bildung regionaler interprofessioneller Versorgungsnetzwerke unter Einbezug des Sozial- und Integrationsbereichs an. Es finden zielgruppenspezifische Schulungen</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>und Sensibilisierung und Weiterbildungen für erfahrenen Helfer zu Ausbildungspersonen sowie Supervisorinnen und Supervisoren, die als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dienen.</p> <p>Hierfür bestehen Kooperationen mit der Peregrina-Stiftung, den Sozialen Diensten der Wohngemeinden, der Thurgauer Konferenz der öffentlichen Sozialhilfe (TKöS), dem kantonalen Gesundheitsamt, SRK Kanton Thurgau sowie dem Universitätsspital Zürich (USZ).</p> <p>Aufgrund von Neuerungen von Seiten USZ betreffend höheren Sprachanforderungen an die Helferinnen und Helfer, gestaltete sich deren Rekrutierung schwieriger und verzögerte den Projektstart. Zudem hat sich die Gemeindefinanzierung der Trainings von Geflüchteten, die nicht im Rahmen der Integrationsagenda Schweiz von der Fachstelle Integration unterstützt werden, als nicht realisierbar erwiesen, da ein Grossteil der Gemeinden hierfür keine Budgets hat.</p> <p>Das Projekt wird unter Vorbehalt der jährlichen Budgetgenehmigung voraussichtlich weitergeführt, da erste Auswertungen zeigen, dass sich SPIRIT bewährt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Projektabschluss weitergeführt.

Tessin

Kontakt: Servizio per l'integrazione degli stranieri, Signora Michela Trisconi, Delegata cantonale all'integrazione

TI-1: ACCANTO Mentoring Int

Trägerschaft	Sezione del sostegno sociale (SdSS)
Kurzbeschreibung	<p>Dieses Projekt bezweckt eine noch gezieltere Begleitung junger Migrantinnen und Migranten zwischen 18 und 25 Jahren, die noch nicht über die erforderliche Selbstständigkeit verfügen, da sie sich in einem soziokulturellen Umfeld befinden, das nicht ihrem ursprünglichen entspricht. Sie benötigen beim Bezug einer eigenen Wohnung weiterhin Unterstützung. Sie haben Schwierigkeiten, sich um sich selbst zu kümmern, da es ihnen an Wissen und Möglichkeiten zum Austausch über Themen wie psychische, physische und sexuelle Gesundheit oder Sucht mangelt.</p> <p>Um ihnen zu mehr Selbstständigkeit im Alltag zu verhelfen, verfolgt das Projekt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Präventions- und Bildungsmassnahmen zur Alltagsbewältigung, die auf Aktivitäten externer Stellen basieren, sollen insbesondere die Selbstfürsorge fördern und so die Entwicklung von individuellen Ressourcen ermöglichen, die für ein selbstbestimmtes Leben erforderlich sind. – Ein Mentor von Pro Juventute begleitet als Bezugsperson kontinuierlich den Übergang von Phase I zu Phase II, damit die jungen Migrantinnen und Migranten lernen, ihren neuen Alltag zu bewältigen.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	Das Projekt wird erneut durchgeführt. Die individuelle Begleitung durch Freiwillige wird sich als bedeutende Ressource für eine gelungene soziale Integration und den Austausch mit der einheimischen Bevölkerung erweisen.
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

TI-2: WTL

Trägerschaft	Sezione del sostegno sociale
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt dient der sozialen und beruflichen Integration von vulnerablen Personen, die nicht in die gängigen Programme gemäss der Strategie für Eingliederung und Integration der SdSS aufgenommen werden können. Mit einem individuellen und spezialisierten Programm, das Einzelgespräche und Gruppenaktivitäten umfasst, sollen diese Personen soziale und berufliche Kompetenzen entwickeln. Das Projekt wird von der Stiftung IPT durchgeführt mit Unterstützung des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks (SAH).</p> <p>Das Projekt dauert acht Monate und ist wie folgt aufgebaut:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitungsphase: Kennenlernetreffen zwischen der zu unterstützenden Person, der SRK/SAH-Beraterin oder dem SRK/SAH-Berater und der Ansprechperson der Stiftung IPT. 2. Phase 1 – Einzelgespräche: Grundkenntnisse und Vorbereitung auf die Gruppenmodule zur Verbesserung der Sozialkompetenzen. 3. Phase 2 – Berufliche (Neu-)Orientierung: Massnahmen zur (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt. 4. Phase 3 – Bereichsübergreifende Kompetenzen und Fachkenntnisse: Aktivierung von Gruppen mit hohen Anforderungen an die Teilnehmenden. <p>Aufgrund fehlender sozialer Bezugspunkte und dysfunktionaler Lebensumstände forderten die Teilnehmenden Alltagsaktivitäten, die nicht im Projekt vorgesehen waren. Daher wurde eine spezialisierte und stark individualisierte Betreuung für Personen mit nicht diagnostizierten psychischen Störungen in das Projekt aufgenommen.</p> <p>Das Modell wurde angepasst, um Schwachstellen zu beseitigen. Dies reichte aber nicht aus.</p>
Status	Das Projekt wird nach seinem Abschluss nicht fortgeführt.

TI-3: Centro di socializzazione

Trägerschaft	Unità Interdipartimentale
Kurzbeschreibung	Das von der Gemeinde Chiasso betriebene Zentrum Calicantus dient als Ort der Begegnung und des Austauschs, der die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten, die nicht an anderen Massnahmen im Rahmen der Strategie für Eingliederung und Integration der SdSS (Sezione del sostegno sociale) teilnehmen können, fördern soll.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Das Zentrum bietet verschiedene Aktivitäten an: freies Spielen für Familien, Kindergartenvorbereitung, Musik- und Kunstworkshops für Kinder, gemeinsame Mahlzeiten zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung. Es bietet praktische Unterstützung für Familien in schwierigen Lebensumständen und zieht verschiedene Organisationen mit ein, um vulnerable Personen bei ihrer sozialen Integration zu unterstützen.</p> <p>Das Projekt ergänzt damit das Angebot an niederschweligen Massnahmen, die im kantonalen System fehlen. Es wurde von der Arbeitsgruppe «Vulnerabilität» ausgearbeitet, der Chiasso-culture in movimento, SdSS, das Schweizerische Arbeiterhilfswerk, das Schweizerische Rote Kreuz und die Stiftung IPT angehören.</p> <p>Das als Experiment konzipierte Projekt erwies sich schnell als wirksames Instrument, um die am meisten marginalisierte Bevölkerungsgruppe zu erreichen.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

TI-4: Potenziale migrante

Trägerschaft	Divisione della formazione
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Potenziale migrante» richtet sich an Fachkräfte, die aus einem interkulturellen Umfeld stammen und/oder in einem solchen tätig sind. Nach einer speziellen Ausbildung werden sie in der Lage sein, Migrantinnen und Migranten bei der Erstellung eines Bilanzportfolios der Kompetenzen (Bilancio portfolio esperienziale delle competenze, BPEC) zu begleiten. Damit helfen sie diesen Personen, ihre Kompetenzen zu erkennen und zu valorisieren und ein Projekt zur beruflichen Eingliederung zu entwickeln.</p> <p>Die Schulung besteht aus zwei Modulen: Im ersten Modul mit einer Dauer von 24 Stunden erstellen die teilnehmenden Fachkräfte ein eigenes Bilanzportfolio der Kompetenzen. Das zweite Modul mit 18 Präsenzstunden ist darauf ausgerichtet, die Planung und Umsetzung eines BPEC-Kurses für Migrantinnen und Migranten zu begleiten.</p> <p>Der Aufbau solcher Kurse und die verwendeten Inhalte ermöglichen ein professionelleres Vorgehen, wenn es darum geht, die (Lebens-)Erfahrungen von Migrantinnen und Migranten zu analysieren und ihnen ihre eigenen Ressourcen und Möglichkeiten bewusster zu machen.</p>
Status	Das Projekt wird nach seinem Abschluss nicht fortgeführt.

TI-5: IPassepartouT

Trägerschaft	Sezione del sostegno sociale
Kurzbeschreibung	Das Projekt IPassepartouT dient der Arbeitsmarktintegration von Frauen, die aus persönlichen oder familiären Gründen nicht zu den üblichen Zeiten an beruflichen Massnahmen teilnehmen können. Das Ziel ist, ihre Schwächen und Potenziale zu analysieren, sie bei der sozialen und beruflichen Integration zu unterstützen und ein Netzwerk für ihre

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Unterstützung aufzubauen. Das Projekt konzentriert sich auf spezifische Schwächen und bietet fachliche Unterstützung und Begleitung durch einen Psychologen, wobei stets die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmerinnen berücksichtigt werden.</p> <p>Die Stiftung IPT leitet und koordiniert das Projekt gemäss den Empfehlungen des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks, welche die Fallführung unterstützend begleiten.</p> <p>Das Projekt dauert neun Monate und umfasst folgende Punkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welcome: Empfang der Teilnehmenden. 2. Potenzialabklärungen: In Gruppenaktivitäten und Einzelgesprächen werden Schwächen und Ressourcen ermittelt. 3. Beratung und Schulung: Schulungsmodule zur Arbeitswelt und Erfahrungen auf diesem Gebiet. 4. Ausarbeitung eines Aktionsplans: Schulungsmodule zu Techniken für die Stellensuche und Praktika in Unternehmen, begleitet von praktischen Übungen. 5. Umsetzung des Aktionsplans: Umsetzung und Überwachung des individuellen Plans. <p>Das Projekt ist eine ordentliche Massnahme im Rahmen der Strategie für Eingliederung und Integration der SdSS.</p>
Status	Die Projektmassnahmen werden auch nach Ablauf des Programms fortgesetzt.

Uri

Kontakt: Daniela Scheidegger, Integrationsdelegierte, Kanton Uri, Bildungs- und Kulturdirektion, Abteilung Integration

UR-1: Psychosoziale Unterstützungsmassnahmen für Geflüchtete im Kanton Uri

Trägerschaft	Bildungs- und Kulturdirektion (Abteilung Integration) mit Gesundheits- und Sozialdirektion (Asylkoordination) des Kantons Uri, ausgeführt vom SRK Uri (LV)
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Psychosoziale Unterstützungsmassnahmen für Geflüchtete im Kanton Uri» zielt darauf ab, niederschwellige psychosoziale Beratungsangebote für alle Geflüchteten im Kanton Uri bereitzustellen und somit eine Angebotslücke zu füllen. Durch Früherkennung, Stabilisierungsmassnahmen und psychosoziale Unterstützungsangebote soll die psychische Gesundheit der Geflüchteten sowie ihre Selbstwirksamkeit gestärkt werden, um die Fähigkeit zur Integration positiv zu beeinflussen.</p> <p>Die Trägerschaft des Projektes ist die Bildungs- und Kulturdirektion sowie die Gesundheits- Sozial und Umweltdirektion des Kantons Uri. Die Umsetzung wird vom Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri des Schweizerischen Roten Kreuzes verantwortet.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Der Psychologische Dienst hat zudem eine Zusammenarbeit und Vernetzung mit lokalen Institutionen und Anbietern des Gesundheitswesens, welche in Berührung kommen mit psychischen belasteten Geflüchteten, aufgebaut. Das Projekt beinhaltet unter anderem psychologische Sprechstunden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Einzel-, Paar- und Familiensetting, sowie Psychosoziale Gruppenangebote für junge Erwachsene; Psychoedukation und Skillstraining als Teil vom Lehrplan des Integrativen Brückenangebots (IBA I und IBA II), Psychoedukationsmodul für Neuzugewiesene Geflüchtete im Kanton Uri (Wissensintegrationskurs zum Thema Psychische Gesundheit – Trauma und Flucht, niederschwellige Gruppenangebote für unbegleitete Minderjährige (START) sowie systematische Früherkennung mit PROTECT bei jedem Erstgespräch mit dem Sozialdienst nach einer Neuzuweisung in den Kanton Uri. Des Weiteren fanden diverse externe und interne Sensibilisierungsschulungen mit Wissensvermittlung oder Fachaustausch statt.</p> <p>Anders als angenommen entwickelte sich ein Teil des Projekts stärker in die Richtung eines psychotherapeutischen Angebots als geplant. Dies Umstand wird hinsichtlich Finanzierung bei einer Weiterführung berücksichtigt (Regelstrukturansatz).</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss in angepasstem Umfang weitergeführt.

UR-2: Case Management für Personen mit Fokus soziale Integration

Trägerschaft	Bildungs- und Kulturdirektion (Abteilung Integration), ausgeführt vom SRK Uri
Kurzbeschreibung	<p>Ziel des Projektes «Case Management für Personen mit Fokus soziale Integration» ist es, Personen mit Fokus soziale Integration in ihrem Integrationsprozess zu unterstützen und sie zu befähigen, diesen Prozess nachhaltig selbstverantwortlich mitzugestalten.</p> <p>Die Trägerschaft des Projektes ist die Bildungs- und Kulturdirektion sowie die Gesundheits- Sozial und Umweltdirektion des Kantons Uri. Die Umsetzung wird vom Asyl- und Flüchtlingsdienst Uri des Schweizerischen Roten Kreuzes verantwortet. Auf operativer Ebene wird mit verschiedenen Vereinen und Hilfswerken zusammengearbeitet.</p> <p>Im Rahmen des Projektes finden Beratungen / Case Management sowie Informations- und Vernetzungstätigkeit statt. Zudem wurden spezifische Projekte aufgelegt, wie zum Beispiel das Gartenprojekt, Achtsamkeits-Kurse, Kreativ-Treff, Treffpunkt Urner Oberland und Velofahrkurse. Die hohe Nachfrage, führte dazu, dass weniger Projekte lanciert wurden. Es wurde mehr Wert auf die Nutzung und Bewerbung von bestehenden Angeboten gelegt. Die Zurückführung in berufliche oder sprachliche Integrationsmassnahmen ist bei vielen Personen schwieriger und langwieriger als angenommen. Daher wird der Schwerpunkt vermehrt auf den Aufbau einer Tagesstruktur und stabilisierenden Massnahmen gelegt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Waadt

Kontakt: Amina Benkais, Bureau cantonal pour l'intégration des étrangers et la prévention du racisme (BCI), Déléguée à l'intégration et cheffe du BCI

VD-1: PM+

Trägerschaft	Dienst für Gefängnismedizin und -psychiatrie (SMMP)
Kurzbeschreibung	<p>Im Rahmen des Projekts «PM+» erhalten Erwachsene, die sich in einer psychischen Notlage befinden, psychosoziale Unterstützung durch ein Netzwerk von Akteuren, die nach einem festgelegten Protokoll geschult und beaufsichtigt werden. Die Unterstützung erfolgt in der Muttersprache durch Personen aus derselben Gemeinschaft.</p> <ul style="list-style-type: none">– Folgende Organisationen sind am Projekt beteiligt: SPIRIT mit finanzieller Unterstützung von Gesundheitsförderung Schweiz: Initiator des Projekts in der Schweiz, Koordination und akademische Forschung– SMMP, OMC und DP-CHUV: Projektentwicklung und -begleitung, Budgetverwaltung– Rotes Kreuz Waadt: Verwaltungs- und Vertragsmanagement der psychosozialen Akteure, Zuweisung der Einsätze, Berichterstattung– Appartenances und Bhaasha: Unterstützung des Engagements psychosozialer Akteure– EVAM, CSIR, USMi, Fondation de Nant, Appartenances: Beratung der Betroffenen <p>Das Projekt beginnt mit der Schulung von Fachpersonen und psychosozialen Akteuren gemäss dem festgelegten Protokoll. Anschliessend wird ein Verfahren zur Ermittlung und Betreuung der betroffenen Personen ausgearbeitet. Das Projekt wird den für diese Personen zuständigen Institutionen vorgestellt und dann vor Ort umgesetzt. Eine regelmässige Supervision der psychosozialen Akteure gewährleistet die Qualität ihrer Einsätze.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

VD-2: Sommeil

Trägerschaft	Appartenances
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Sommeil» bezweckt die Verbesserung der Schlafqualität durch eine kulturell angepasste kognitive Verhaltenstherapie in Gruppeninterventionen.</p> <p>Das Zentrum für Schlafmedizin des CHUV ist verantwortlich für die Ausbildung der Psychotherapeutin, die für die Leitung der Schlafgruppen zuständig ist, und für die Zusammenarbeit während des gesamten Projekts in bestimmten Situationen. EVAM, CSIR und USMi sind Anlaufstellen, wenn Begünstigte des EVAM oder des CSIR am Projekt teilgenommen haben; Beratung der Begünstigten durch die USMi.</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>Zu den Projektmassnahmen gehören die Anpassung der kognitiven Verhaltenstherapie bei Schlaflosigkeit, sechs therapeutische Gruppeninterventionen, Vorgespräche und individuelle Bilanz mit jeder betroffenen Person und schliesslich eine Beurteilung vor und nach der Intervention. Aufgrund der Dauer des Projekts fand ein Grossteil der Gruppentreffen ohne Dolmetschende statt, da nicht genügend Teilnehmende mit derselben Sprache zusammengekommen sind.</p> <p>Das Projekt wird im Rahmen der psychotherapeutischen Beratung für Migrantinnen und Migranten fortgeführt. Auf Anfrage bieten wir interessierten Kolleginnen und Kollegen aus anderen Institutionen, die mit Flüchtlingen arbeiten, Schulungen an, damit sie im Rahmen ihrer Tätigkeit Gruppeninterventionen anbieten können.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

VD-3: Ateliers anti-gaspillage

Trägerschaft	Stadt Yverdon-les-Bains
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt «Ateliers anti-gaspillage», das sich rund um das Thema Nähen dreht, soll soziale Bindungen zwischen Frauen aus verschiedenen Gemeinschaften schaffen. Zu diesem Zweck wurden 38 Gruppenworkshops mit jeweils 8 bis 15 Teilnehmerinnen durchgeführt. Es wurde auch ein Ausflug organisiert, bei dem die Teilnehmerinnen lernen, Qualitätsunterschiede zwischen verschiedenen Stoffen zu erkennen, und mehr über deren Verwendungszwecke erfahren. Mit Vereinen, welche die gleichen Räumlichkeiten nutzen, wurden neue Kooperationen geschlossen.</p> <p>JECOS ist verantwortlich für die Begleitung und Unterstützung bei der Projektkommunikation. Der Verein Moulins pour Tous fördert die Beziehungen zu den verschiedenen Gemeinschaften des Quartiers und zu anderen Vereinen, welche die Räumlichkeiten nutzen. Das Projekt wird ausserhalb des Programms in gleicher Form fortgeführt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

VD-4: Cycle de table ronde asile

Trägerschaft	Stadt Yverdon-les-Bains
Kurzbeschreibung	<p>Ziel des Projekts ist es, die Kompetenzen der Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg zur Integration zu stärken, indem ihnen ein Raum für den Austausch zu verschiedenen Themen in ihrer Muttersprache bereitgestellt wird. Das Projekt wurde in verschiedenen Institutionen und Vereinen vorgestellt, und es wurden 14 Runde Tische organisiert. Zehn weitere Runde Tische wurden abgesagt, da zu wenig Anmeldungen eingegangen waren.</p> <p>Der Service Jeunesse et cohésion sociale von Yverdon-les-Bains ist verantwortlich für die Betreuung der Integrationsbeauftragten. Das Centre régional Femmes-Tische ist verantwortlich für die Begleitung und Schulung der Integrationsbeauftragten, welche die Runden Tische leiten. Femmes-Tische Schweiz bringt bei der Auswahl der Themen</p>

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

	<p>und der verwendeten Materialien sein Fachwissen ein. Darüber hinaus gibt es Partnerverbände und institutionelle Partner aus den Bereichen Asyl und berufliche Integration, Sprachschulen, die Einbürgerungsbehörde, die Einwohnerkontrolle, das Amt für Soziales und Quartierentwicklung, die Infirmières de la petite enfance (CMS), Petits:Pas, réseau RéAly, Fondation Petitmaître und Panmilar. Appartenances CPM leitet die Informationen an die betreffenden Migrantinnen und Migranten weiter.</p> <p>Das Projekt wird ausserhalb des Programms in anderer Form fortgeführt, da nun die Integrationsbeauftragten die Runden Tische in ihrem Netzwerk organisieren. Diese finden daher nicht mehr an festen Terminen statt.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

VD-5: La parole par le théâtre

Trägerschaft	Stadt Yverdon-les-Bains
Kurzbeschreibung	<p>Das Ziel des Projekts «La parole par le théâtre» besteht darin, in Theaterworkshops die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und das Selbstvertrauen zu stärken. Das Projekt wurde verschiedenen Partnern vorgestellt. Der Verein La Cour du Théâtre ist verantwortlich für die Organisation und Leitung der Workshops, JECOS für die Kommunikationsunterstützung und EVAM-CSIR für die Beratung der Migrantinnen und Migranten.</p> <p>Es wurden zwölf Workshops zu Aussprache, Atmung, Sprachspiel und Stimmbildung, Übungen zu Raumwahrnehmung, Bewegung und Gruppenzusammenhalt und szenische Spiele anhand von Figuren und Alltagssituationen durchgeführt. Um eine ausreichende Teilnehmerzahl für die Workshops sicherzustellen, wurde eine Zusammenarbeit mit einer Massnahme zur sozialen und beruflichen Eingliederung (SEMO Nord) lanciert.</p> <p>Das Projekt wird ausserhalb des Programms fortgesetzt im Sinne einer regelmässigen Zusammenarbeit mit fremdsprachigen Jugendlichen, die eine Lehrstelle suchen und an der Massnahme SEMO Nord teilnehmen.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Wallis

Kontakt: Roger Fontannaz, Coordinateur cantonal en matière d'asile, DSSC Service de l'action sociale, Office de l'asile

VS-1: Emploi accompagné

Trägerschaft	Amt für Asylwesen
Kurzbeschreibung	<p>Das Amt für Asylwesen hat wiederholt festgestellt, dass Migrantinnen und Migranten bei herkömmlichen Massnahmen zur beruflichen Integration scheitern (psychische und/oder körperliche Einschränkungen, Verhaltensauffälligkeiten, posttraumatischer Stress, Isolation).</p> <p>Daher war es erforderlich, eine innovative Massnahme zu entwickeln, die auf einer längerfristigen Begleitung basiert und schrittweise vorangeht. Sie beginnt mit einer aktiven, auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen sozialen Integration, um die Ressourcen der Teilnehmenden zu aktivieren und ihr Selbstvertrauen wiederherzustellen. Dieses Programm zielte auf die spezifische und neuartige Begleitung einer vulnerablen Zielgruppe der zweiten IAS-Ebene (Arbeitsmarktpotenzial) ab. Das Projekt wird vom Amt für Asylwesen, der OSEO Valais und einer Psychotherapeutin umgesetzt.</p> <p>Die Massnahme erfolgt in drei aufeinanderfolgenden Schritten:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Soziale Eingliederung: Die betreffende Person nimmt an einem handwerklichen Workshop teil, um andere kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen, die sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln und Berufsfelder zu entdecken. Sie wird von einem Leiter Arbeitsagogik, einer Integrationsbegleiterin und einer Französischlehrerin betreut.2. Sozial-berufliche Eingliederung: Die Person erarbeitet gemeinsam mit der Integrationsbegleiterin ein berufliches Projekt. Parallel dazu absolviert sie Praktika in mehreren Werkstätten der OSEO Valais, um ihre sozialen und beruflichen Kompetenzen weiterzuentwickeln.3. Berufliche Eingliederung: Die Person verfeinert ihre Berufswahl und erstellt ihre Bewerbungsunterlagen. Parallel dazu absolviert sie Praktika im ersten Arbeitsmarkt. Die Integrationsbegleiterin führt ihre Betreuung noch einige Monate nach Abschluss des Arbeitsvertrags fort (Stabilisierung, Kommunikation und Vermittlung des Konzepts der Inklusion im Unternehmen). <p>Das Projekt wird grundsätzlich fortgeführt, es kann aber wesentliche Änderungen erfahren. Das Programm wird möglicherweise für andere Migrantinnen und Migranten oder für Begünstigte von aide sociale.Nord geöffnet.</p>
Status	Das Projekt wird nach Ablauf des Programms fortgeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Zug

Kontakt: Kantonales Sozialamt, Christian Murbach, Leiter Soziale Dienste Asyl, Asylkoordinator

ZG-1: ComPaxion: Psychosoziales Counseling für Menschen mit Flucht-, Migrations- und Gewalterfahrung

Trägerschaft	Verein Paxion
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt hat die nachhaltige Einführung des Transkulturellen Psychosozialen Counselings nach dem Ansatz des Value Based Counseling VBC® (Missmahl et al. 2019) von Ipsos – International Psycho-social Organisation zum Ziel. Hierfür wurden Kandidat:innen als Counselors in 13 Sprachen ausgesucht. Die Rekrutierung erfolgte unter Personen, die aus ihrem Herkunftsland eine fachliche Vorqualifikation in Psychologie oder Sozialer Arbeit besitzen. Nach einem drei monatigen Intensivtraining wurde ein Praktikum in den Kollektivunterkünften durchgeführt sowie bis zu 20 Counseling-Serien. Nach erfolgreichem Abschliessen der Schlussprüfung wurden 12 Counselors angestellt.</p> <p>Das Counseling richtet sich an Personen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, die Anzeichen von Stress und Belastung zeigen; beispielsweise Schlafstörungen, psychosomatische Reaktionen, Anspannung. Personen mit klinisch relevanten Symptomen werden nicht ins Counseling aufgenommen, sondern an medizinische Fachpersonen weitergeleitet. Diese Sekundärprävention durch die niederschwellige Beratung reduziert nachweislich das Risiko an Traumafolgestörungen zu erkranken und ermöglicht die Früherkennung psychischer Erkrankungen und die Triage der Klientinnen und Klienten.</p> <p>In den Kantonen AG und ZG ist der Projektpartner der jeweilige kantonale Sozialdienst, insbesondere die Abteilungen Asyl. Sie steuern das Projekt mit und ermöglichen den Zugang zu den Klientinnen und Klienten. Der Kanton ZG garantiert Triage und Weiterverweisen in das Gesundheitssystem durch das eigene Gesundheitsteam. Finanziert wird das Counseling im Rahmen der Sozialhilfe über die Situationsbedingten Leistungen (SIL).</p> <p>Das Programm wurde vom SEM insbesondere für die Weiterbildung unterstützt. Das Beratungsprojekt wird weitergeführt und voraussichtlich ausgeweitet.</p>
Status	Das Projekt wird nach Programmabschluss weitergeführt.

Kurzbeiträge der im Rahmen des Programms R unterstützten Projekte

Zürich

Kontakt: Nina Gilgen, Integrationsdelegierte, Direktion der Justiz und des Innern, Fachstelle Integration

ZH-1: Pilotprojekt SPIRIT Kanton Zürich

Trägerschaft	SRK Kanton Zürich
Kurzbeschreibung	<p>Das Projekt SPIRIT hat zum Ziel, die Resilienz von Geflüchteten zu stärken und deren Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Der Fokus liegt auf der frühzeitigen Erkennung emotionaler Belastungen mittels Screenings und niederschwelliger psychosozialer Beratung. Ausgebildete Helpers führen Kurzinterventionen für Betroffene in deren Sprachen durch und unterstützen sie beim Erlernen von einfachen Strategien, um Stress und Alltagsschwierigkeiten besser zu bewältigen. Das Schweizerische Rote Kreuz Zürich setzt das Projekt im Kanton Zürich im Auftrag der Fachstelle Integration zusammen mit dem Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer (AFK) um.</p> <p>Nach einem zurückhaltenden Start im ersten Pilotprojektjahr kommen verstärkt Akquise- und Sensibilisierungsaktivitäten zum Einsatz, um die Zielgruppe besser zu erreichen. Neu werden zudem Screenings in den jeweiligen Sprachen der Betroffenen durchgeführt. Zusätzlich eingeführte Sitzungen nach den Interventionen sollen die positiven Effekte weiter festigen. Die gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse in den Pilotjahren werden evaluiert und das Projekt auf Implementierungsmöglichkeiten nach dem Programmabschluss geprüft.</p>
Status	Die Weiterführung des Projektes nach Programmabschluss wird geprüft.